

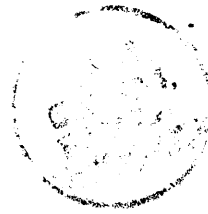
Biblioteka
U. M. K.
Toruń

58086

IV

CC. 2

DENKMÜNZEN



ZUR

GESCHICHTE SEINER MAJESTÄT

DES

KÖNIGS VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM III.

IN

ABBILDUNGEN

MIT

ERLÄUTERUNG UND URKUNDEN.



BERLIN, 1834.

VERLAG VON A. BRÜGGEMANN.

(DEBIT IN DER STUHSCHEN BUCHHANDLUNG.)



1224



58086

11

Subscribenten-Verzeichniss.

- Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preussen.
Se. Königl. Hoheit, Prinz *Wilhelm* von Preussen,
Sohn Sr. Majestät des Königs.
Se. Königl. Hoheit, Prinz *Carl* von Preussen.
Se. Königl. Hoheit, Prinz *Albrecht* von Preussen.
Se. Königl. Hoheit, Prinz *Heinrich* von Preussen.
Se. Königl. Hoheit, Prinz *Waldemar* von Preussen.
Se. Hoheit, Herzog *Carl* zu Mecklenburg-Strelitz.
-
-

- Aachen. Hr. *D. Hansemann*, Kaufmann und Handelsrichter.
- *L. Seyffardt*, General-Agent der dort. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
- *Wagner*, Präsident des Handelsgerichts.
- Arnsberg. Die Königl. *Regierung* daselbst.
- Arnswalde. Der *Magistrat* daselbst.
- Belgern. Hr. *Bernh. Bregel*, Königl. Preussischer Major a. D.
- Berlin. Hr. *Barbe*, Königl. Preussischer Geh. Secretair.
- Freiherr *v. Brenn*, Königl. Wirkl. Geh. Staatsminister, Excellenz.
- Graf *v. Brühl*, General-Intendant der Königl. Museen.
- *W. E. Bonte*, Kaufmann.
- *Bormann*, Königl. Geh. Ober-Tribunals-Rath.
Das Königl. *Consistorium* und Schulcollegium der Provinz Brandenburg.
Hr. *R. Decker*, Geh. Ober-Hofbuchdrucker.
- Dr. *Dorow*, Hofrath.
- *Gerlach*, Königl. Polizei-Präsident.
- *A. Haseloff*, Kaufmann.
Bibliothek des *Kriegs-Ministeriums*.
Hr. *v. Ladenberg*, Königl. Wirkl. Geh. Rath, Excellenz.
- Graf *v. Lottum*, Königl. Wirkl. Geh. Staatsminister, Excellenz.
- Frhr. *v. Münchhausen*, Königl. Hannöv. ausserordentl. Gesandter, Exc.
Die Königl. *General-Münz-Direktion*.
Hr. *Neumann*, Königl. Preuss. Geh. Registrator.
Das Königl. *Ober-Präsidium* der Provinz Brandenburg.
Hr. *G. W. v. Raumer*, Königl. Regierungs-Rath.
- *v. Restorff*, Königl. Preussischer Oberst.
- *C. F. Scheel*, Kaufmann.

IV

Berlin.	Hr. <i>Seiffart</i> , Königl. Regierungs-Rath. Die <i>Vereins-Buchhandlung</i> . Hr. <i>v. Witzleben</i> , General-Lieutenant, Excellenz.
Beuthen.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Bojanowo.	Hr. <i>S. G. Scheibe</i> , Kaufmann.
Breslau.	Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst. Hr. <i>W. G. Korn</i> , Buchhändler.
Bromberg.	Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst.
Burg.	Hr. <i>D. Haseloff</i> , Tuchfabrikant.
Burg-Steinfurt.	Hr. <i>Th. M. Brosius</i> , Kreis-Physikus.
Carlsruhe.	Hr. <i>C. J. Groos</i> , Buchhändler, 2 Exemplare. Die <i>Grossherzoglich-Badensche Hofbibliothek</i> . - - - <i>Münz-Verwaltung</i> .
Cöln.	Hr. <i>Verkenius</i> , Königl. Landgerichts-Kammerpräsident. Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst.
Cottbus.	Hr. <i>Lehmann</i> , Gastwirth. - <i>Wilke</i> , Hofrath.
Crefeld.	Hr. <i>v. Forell</i> , Steuer-Einnehmer.
Danzig.	Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst.
Delitzsch.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Dessau.	Hr. <i>Fr. Schneider</i> , Dr. der Tonkunst, Herzoglicher Hof-Kapellmeister.
Dortmund.	Das <i>Bürgermeisterei-Amt</i> daselbst, 2 Exemplare.
Dülmen.	Hr. <i>v. Noel</i> , Herzoglich v. Croyscher Domainenrath.
Elberfeld.	Die <i>Schöniansche</i> Buchhandlung, 6 Exemplare.
Elbing.	Hr. <i>Haase</i> , Oberbürgermeister. - <i>Richter</i> , Oberlehrer.
Erfurt.	Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst.
Frankenstein.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Frankfurt a. M.	Hr. <i>Schöll</i> , Königl. Preussischer Legationsrath. - <i>Dr. Rousseau</i> , Hofrath.
Garz a. O.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Genthin.	Hr. <i>Spitzel</i> , Königl. Bau-Condukteur.
Görlitz.	Die <i>Milichsche</i> Bibliothek.
Göttingen.	Die <i>Dietrichsche</i> Buchhandlung.
Gotha.	Die Herzoglich <i>Coburg-Gothaische Hofbibliothek</i> .
Grottkau.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Guben.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Gutstadt.	Hr. <i>Thiel</i> , Erzpriester.
Guhrau.	Hr. <i>v. Hantke</i> , Königl. Preussischer Lieutenant im 2. Husaren-Regiment.
Halberstadt.	Hr. <i>Dr. Augustin</i> , Ober-Domprediger. - <i>v. Brünken</i> , Bürgermeister.

- Halberstadt.** Hr. Dr. *Müller*, praktischer Arzt.
- *Müller*, Ober-Landesgerichts-Salarien-kassen-Buchhalter.
- *Niemann*, Ober-Landesgerichts-Registrator.
Das Königl. *Ober-Landesgericht* daselbst.
- Halle a. d. Saale.** Hr. Dr. *Mellin*, Ober-Bürgermeister.
- Dr. *Zepernick*, Königl. Ober-Landesgerichts-Rath.
- Hamburg.** Hr. *Perthes & Besser*, Buchhändler.
- Insterburg.** Hr. *Bertram*, Königl. Ober-Landesgerichts-Chef-Präsident.
- Kemberg.** Der *Magistrat* daselbst.
- Königsberg i. P.** Der *Magistrat* daselbst.
Hr. v. *Schön*, Königl. Wirkl. Geh. Rath u. Ob. Präs. d. Prov. Preussen, Exc.
Die v. *Wallenberg-Fenderlinsche* Bibliothek.
- Landshut.** Der *Magistrat* daselbst.
- Langensalze.** Der *Magistrat* daselbst.
- Lauban.** Der *Magistrat* daselbst.
- Leipzig.** Hr. v. *Freygang*, Kaiserlich-Russischer Staatsrath.
- London.** Hr. *Bach & Comp.*, Buchhändler.
- Löwenberg.** Der *Magistrat* daselbst.
- Magdeburg.** Hr. Dr. *Brüggemann*, Königl. Medizinalrath.
Die Bibliothek des *Dom-Gymnasiums*.
Hr. Dr. *Drüsecke*, Bischof d. evangel. Kirche, u. Königl. Gen. Superintendent.
- *Francke*, Königl. Landrath und Ober-Bürgermeister.
Der *Magistrat* daselbst.
Die Königl. *Regierung* daselbst.
Hr. v. *Seydewitz*, Königl. Geh. Ob. Reg. Rath u. Vice-Consist. Präsident.
- Merseburg.** Hr. Graf *Henkel v. Donnersmark*, Königl. Kammerherr und Reg. Rath.
- v. *Krosigk*, Dom-Dechant und Königl. Ober-Regierungsrath.
Die Königl. *Regierung* daselbst.
- Minden.** Die Königl. *Regierung* daselbst.
- Mühlhausen.** Der *Magistrat* daselbst.
- München.** Die Königl. *Bayerische Hof- und Staats-Bibliothek*.
- - - *Universitäts-Bibliothek*.
Hr. *Jos. Lindauer*, Buchhändler.
- Münster.** Die *Fr. Wundermannsche* Buchhandlung.
- Naumburg.** Hr. *C. F. Gerischer*, Kaufmann.
- Nauplia.** Hr. Graf v. *Lusi*, Königl. Preuss. Major und Gesandter am Königl. Griech. Hofe, 2 Exemplare.
- Neindorf.** Hr. Graf v. *d. Asseburg*, Königl. Preussischer Kammerherr.
- Neuwied.** Die *Fürstliche Bibliothek* daselbst.
- Neustettin.** Der *Magistrat* daselbst.
- Nordhausen.** Hr. *Seiffart*, Hofrath.
- Oppeln.** Hr. v. *Hippel*, Königl. Regierungs-Chef-Präsident.

VI

Oppeln.	Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst.
Oldenburg.	Die <i>Grossherzoglich-Oldenburgsche Bibliothek.</i>
Paris.	Hr. <i>J. A. Merklein.</i>
Posen.	Hr. <i>Flotwell</i> , Königl. Ober-Präsident der Provinz Posen.
Puttbus.	Des Herrn <i>Fürsten zu Puttbus</i> Durchlaucht.
Rathenow.	Die <i>Schulbibliothek</i> daselbst. Hr. Dr. <i>Ruhbaum</i> , Stadt-Physikus.
Regensburg.	Des Herrn <i>Fürsten von Thurn und Taxis</i> Durchlaucht.
Rössel.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Rügenwalde.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Saarbrück.	Hr. <i>Böcking</i> , Bürgermeister. - <i>Dörn</i> , Königl. Landrath. Das Königl. <i>Gymnasium</i> daselbst. Hr. <i>Heinr. Karcher.</i> - <i>Opffermann</i> , Königl. Postdirektor. - Dr. <i>Röchling</i> , Königl. Kreis-Physikus. - <i>v. Strantz</i> , Königl. Pr. Major u. Command. d. 9. Husaren-Reg.
Schuppenbeil.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Sensburg.	Der <i>Magistrat</i> daselbst. Hr. <i>Stern</i> , Justiz-Amtmann.
Stargard in Pomm.	Der <i>Magistrat</i> daselbst. Hr. <i>v. d. Marwitz</i> , Königl. Landrath.
Stettin.	Hr. <i>v. Jacob</i> , Königl. Regierungsrath. Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst. Hr. <i>v. Schönberg</i> , Königl. Ober-Präsident der Provinz Pommern.
Stolberg am Harz.	Hr. Graf <i>Joseph zu Stolberg-Stolberg</i> , Erlaucht.
Stralsund.	Hr. Graf <i>v. Arnim</i> , Königl. Regierungs-Chef-Präsident. Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst.
Trier.	Die Königl. <i>Regierung</i> daselbst.
Treptow a. d. R.	Der <i>Magistrat</i> daselbst.
Unna.	Hr. <i>Rollmann</i> , Königl. Ober-Bergrath.
Utrecht.	Hr. <i>van der Chys</i> , Phil. Theor. Mag. Liter. hum. Dr. Herren <i>Henkel & Nathan</i> , Buchhändler. Die Königl. <i>Niederländische Münze.</i>
Vollenhoven.	Hr. Baron <i>van der Capellen</i> , Excellenz.
Warburg.	Hr. <i>Uhlenbusch</i> , Land- und Stadtgerichts-Rendant.
Wien.	Hr. <i>C. W. Schaumburg & Comp.</i> , 3 Exemplare.
Züllichau.	Die <i>Darnmannsche</i> Buchhandlung.
Zürich.	Hr. <i>v. Schultefs-Rechberg</i> , Oberst-Lieutenant.

V O R W O R T.

Das unter voranstehendem Titel unlängst angekündigte und hier erscheinende Werk enthält auf sieben und zwanzig Kupfertafeln einmal die Abbildungen von Denkmünzen, welche auf grosse Begebenheiten aus der Regierungs-Geschichte Seiner Majestät des König's von Preussen Friedrich Wilhelm III. geprägt worden sind.

Da die Absicht bei dem Werke dahin ging, die Denkmünzen, welche zur Geschichte Seiner Majestät des König's gehören, vereinigt in Abbildungen zu geben, so gebührt darin auch denen ein Platz, die vor dem Regierungsantritt des Monarchen geprägt, die aber durch bedeutende Momente in Höchstdessen Leben veranlasst worden sind.

Ereignisse in dem Kreise der Königlichen Familie, als Vermählungen, haben den Künsten stets mannigfache Gelegenheit gegeben, Aufgaben zu lösen; in den meisten Fällen sind sie auch für die Stempelschneidekunst Veranlassung zu Hervorbringungen geworden, und auf diese Weise sind eine Reihe Denkmünzen von ausgezeichnetem Kunstwerth entstanden, die dem Werke, in das ihre Abbildungen, dem Zweck desselben gemäss, gehören, durch die getroffenen Bildnisse der Königlichen Familie noch ein erhöhtes Interesse verleihen.

Sodann sind in das Werk Denkmünzen auf Privatpersonen aufgenommen worden: das Leben und Wirken eines berühmten Staatsmannes, eines gefeierten Helden, eines in Wissenschaft und Kunst tief Eingeweihten, schien dem unterzeichneten Herausgeber in vieler Hinsicht gleichfalls eine Begebenheit zu seyn, würdig in dieses, der Geschichte Seiner Majestät des König's gewidmete Werk aufgenommen zu werden.

Die in demselben durch Abbildung mitgetheilten numismatischen Denkmäler zeigen grössten Theils auf der Vorderseite ein Bildniss, und zuweilen auch zwei

VIII

und noch mehr Bildnisse; demnach wird der artistische Theil des Werkes den Werth einer reichen Sammlung für die Ikonologie unserer Zeit behaupten.

Die durch den Grabstichel gearbeiteten Abbildungen der Denkmünzen erscheinen treu und von geschickter Hand ausgeführt; und schwerlich möchte selbst eine strenge Kritik an denselben etwas auszusetzen finden. Die Zeichnungen dazu sind von dem Maler Herrn *J. Eil*, der sie mit Talent und Fleiss, aus reinem Interesse an der Sache angefertigt hat. Der Herausgeber hofft demnach, dass das Werk auch vom Standpunkte der Kunst aus betrachtet, einen bleibenden Werth haben werde.

Führen ja doch die Abbildungen dem Auge des Beschauer's Denkmäler der Stempelschneidekunst vor, zu denen die Erfindungskraft und die Technik von Männern, die einen dauernden Namen in der Kunstgeschichte erworben, sich thätig gezeigt haben. Das, was einzeln jedem von ihnen gehört, findet sich, in soweit es auszumitteln war, in dem Werke selbst vermerkt.

Die Kupfertafeln sind von einem Text begleitet, der neben der Beschreibung einer jeden Denkmünze auch da, wo es nöthig ist, Erörterung giebt; und zwar ist der Text chronologisch geordnet, damit die durch Denkmäler der Stempelschneidekunst verewigten Begebenheiten in ihrem Zusammenhange desto leichter überschaut werden können.

Berlin, im April 1834.

H. Bolzenthal.

No. 1. Tafel I. Vorderseite: FRID: WILH: PRINCEPS HAERED: REGNI BORUSS. Das dem Beschauer links gewandte Brustbild des Monarchen, damaligen Kronprinzen, in Uniform mit Ordensband und Stern, und mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel. Unten der Buchstabe K, als Anfangsbuchstabe von dem Namen des Künstlers (*König*).

Kehrseite: HI SUNT COMITES. Die Göttin Minerva, auf Wolken schwebend, hält in der rechten Hand ein aufgeschlagenes Buch, und in der linken den Speer; neben ihr liegt der Schild; ihr gegenüber und sich ihr nähernd Jupiter's Adler mit den Donnerkeilen; unten wiederum der Buchstabe K (*König*).

No. 2. Tafel II. Vorderseite: PARES SANGUINE VIRTUTE AMORE. « Gleich durch Bluts-Freundschaft, Tapferkeit, Liebe.» Castor und Pollux, des Zeus Söhne, unter welchem passenden Bilde hier die erhabenen Eigenschaften der beiden Prinzen dargestellt sind, neben einander stehend, legen Myrtenkränze auf Hymen's Altar, an welchem ein Medaillon mit zwei jungfräulichen Köpfen zu sehen ist; an den Altar lehnt sich eine mit Rosen umwundene brennende Fackel. Unten des Künstlers Name: STIERLE.

Kehrseite: Inschrift in vierzehn Zeilen: FRIDERICUS — REGNI BOR. HERES — LUDOVICUS — HERED. REG. FRATER — CUM SORORIBUS — LUDOVICA ET FRIDERICA — FILIABUS — HEREDIS DUCATUS — STRELITIO MEGALOP. — FAUSTIS. MATRIM. — JUNCTI — BEROLINI — D. XXIV ET XXVI DEC. — MDCCXIII. « Friedrich, Kronprinz von Preussen, und Ludwig, Bruder des Kronprinzen, glücklich vermählt mit der Prinzessin Luise und Ihrer Schwester Friederike, Töchtern des Erbprinzen von Mecklenburg-Strelitz.» Unter der Inschrift zwei Zweige mit blühenden Rosen.

No. 3. Tafel I. Vorderseite: FRIEDRICH WILHELM KRONPRINZ VON PREUSSEN — LUISE AUGUSTE WILHELMINE AMALIE PRINZESS. V. MECKLEN. STREL. Des Kronprinzen und der Prinzessin nebeneinander gestellte Brustbilder, dem Beschauer links gewandt; der Kronprinz in der Uniform Seines Regiments. Unten des Künstlers Name: LOOS.

Kehrseite: GESEGNET SEY DURCH IHN EIN GANZES VOLK! Die Fruchtbarkeit als Göttin personificirt, sitzend, hält in der linken Hand einen aufgebrochenen Granatapfel, in der rechten einen Myrtenkranz und einen Pfeil, Symbole der Liebe. Zu der Göttin führt Mars, der Gott

des Krieges, ohne allen Schmuck und bloss mit Helm, Lanze und Schild bewaffnet, einen jungen Helden in römischer Kriegstracht, der mit dem höchsten Lohn der Tapferkeit, dem Lorberkranz auf dem Haupte geziert ist. Dem jungen Helden, der hier das bezeichnende Bild des erhabenen Prinzen ist, will die personificirte Fruchtbarkeit eben den Myrtenkranz nebst dem Pfeil überreichen, und sagt dabei die in der Umschrift stehenden Worte: «Gesegnet sey durch ihn (den Myrtenkranz als Symbol der Liebe) ein ganzes Volk:» welche Worte aber auch zugleich unmittelbar auf den Prinzen zu beziehen sind. Dass Mars gerade den jungen Helden zu dem Myrtenkranz der Liebe führt, deutet auf den Umstand hin, dass der Prinz Seine Gemahlin mitten unter dem Geräusch der Waffen, zu Frankfurt nach der Befreiung dieser Stadt durch die Truppen der Verbündeten, kennen lernte. Im Abschnitt: VERMAEHLT IN BERLIN DEN 24 DECEMB. 1793.

No. 4. Tafel I. *Vorderseite*: FRIDERICVS PRINC. HERED. BOR. LVDOVICA PRINC. MEGALOPOL. Das Bildniss des Kronprinzen und das der Prinzessin Luise von Mecklenburg neben einander gestellt, und rechts gewandt. Unten $\frac{A}{S}$ Monogramm des Stempelschneiders *Abramson*.

Kehrseite: MEDIA INTER ARMA HYMENAEO. «Mitten im Kriege opfert er dem Gott Hymen.» Ein hoher Altar, mit Myrten und Rosengewinden verziert, auf dessen Vorderseite in flacherhobener Arbeit der Gott Hymen steht, in der einen Hand seine Fackel, und in der andern zwei Myrtenkränze tragend. Auf dem Altar lodert eine Flamme, und um denselben liegen Waffen von römischer Form: eine Andeutung des Umstandes, dass der Prinz Seine Gemahlin während des Krieges kennen lernte. Im Abschnitt: NUPT. CELEB. BEROLINI D. XXIV. DEC. MDCCXCIII.

Die Idee zu dieser Denkmünze hat Professor Ramler angegeben.

No. 5. Tafel I. *Vorderseite*: LUISE AUGUSTE WILHELMINE AMALIE KRONPRINZESSIN V. PREUSSEN — GEBOHREN D. 10 MAERZ 1776. Das rechts gewandte Brustbild der Kronprinzessin. Unten des Künstlers Name: LOOS.

Kehrseite: DES DIADEMS DES KRANZES WERTH. Ein behauener Stein, hier Sinnbild des festen Glückes, über welchen ein mit Kronen und Adlern bestreuter Purpurmantel gelegt ist; auf demselben ein Diadem, Zeichen der Königlichen Würde, mit einem Kranz umwunden, der auf die allgemein bekannte Liebenswürdigkeit und häusliche Tugend der Prinzessin deutet. Im Abschnitt ist die Veranlassung zu dieser Denkmünze angegeben: ERSTES GEBURTSFEST IN BERLIN 1794.

No. 6. Tafel II. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Des König's Bildniss mit einem mit Lorber umwundenen Helm, links gewandt. (LOOS).

Kehrseite: NUR EUCH ZU SCHÜTZEN WILL ICH MIT DIESEM MICH RÜSTEN. Ein Jüngling in antiker Rüstung lässt die Rechte auf dem mit einer Sphinx gezierten Helm der Minerva ruhen, der auf einem Würfel, dem Sinnbilde der Beständigkeit, liegt, neben und an welchem sich die Attribute der Künste und Wissenschaften, des Handels und der Industrie befinden, als: eine Leier, eine Maler-Palette, ein Merkurstab, ein Pflugschar, ein Schlägel, ein Weberschütze

und eine Spule; mit der Linken zeigt er auf den Helm des Mars, der gleichfalls auf einem Würfel liegt, woran Schild und Spiess gelehnt sind. Im Abschnitt: DAS REICH ERHALTEN DEN 16 NOVEMBER 1797.

No. 7. Tafel XI. *Vorderseite*: FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN. Das Brustbild des Monarchen in Uniform und mit dem Ordensstern, dem Beschauer links gewandt. (Loos).

Kehrseite: NUR EUCH ZU SCHÜTZEN WILL ICH MIT DIESEM MICH RÜSTEN. Ein Jüngling in antiker Rüstung ruht mit der Rechten auf dem mit einer Sphinx gezierten Helm der Minerva, der auf einem Würfel, dem Sinnbilde der Beständigkeit, liegt, neben und an welchem sich die Attribute der Künste und Wissenschaften, des Handels und der Industrie befinden, als: eine Leier, eine Maler-Palette, ein Merkurstab, ein Pflugschar, ein Schlägel, ein Weberschütze und eine Spule; mit der Linken zeigt er auf den Helm des Mars, der gleichfalls auf einem Würfel liegt, woran Schild und Spiess gelehnt sind. Im Abschnitt: DAS REICH ERHALTEN DEN 16 NOVEMBER 1797.

No. 8. Tafel XIV. *Vorderseite*: FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN. Das Brustbild des König's in Uniform und mit Ordensband und Stern, links gewandt; unten der Buchstabe K (König).

Kehrseite: DEN SEGEN HAT DAS HAUPT DES GERECHTEN, SP. SAL. 10, 6. Ein gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Brust den in einander gezogenen Namenszug des Monarchen F. W. R. (Fridericus Wilhelmus Rex), in der rechten Klaue den Caduceus, in der linken den Reichsapfel haltend, sitzt auf einem Füllhorn, welches über Fasces liegt: eine bildliche Darstellung dessen, was die Umschrift ausspricht; die Fasces bezeichnen die Gerechtigkeit, das Füllhorn den Wohlstand und Segen u. s. w. Ueber dem Adler das gewöhnliche Symbol der Vorsehung, ein Dreieck mit einem Auge, von Strahlen umgeben. Im Abschnitt ist die Veranlassung zu dieser Denkmünze ausgesprochen: DAS REICH ERHALTEN DEN 16 NOVEMBER 1797.

No. 9. Tafel I. *Vorderseite*: FRIDERICUS WILHELMUS III BORUSSORUM REX. Das Brustbild des Monarchen in Uniform und mit Ordensband, dem Beschauer rechts gewandt. Unten $\frac{A}{S}$ (Abramson).

Kehrseite: Ein Lorberzweig und ein Oelzweig; innerhalb derselben folgende Inschrift in sieben Zeilen: DESIDERIVM — PATRIS — LENIT — FILIVS. «Den Verlust des Vaters lindert der Sohn.» Abschnitt: REGN. ADEPT. — MDCCXCVII — AET. XXVII. d. h. die Regierung angetreten 1797, alt 27 Jahr.

No. 10. Tafel VI. *Vorderseite*: FRID. GULIELMUS III REX ACADEMIAE PROTECTOR. MDCCCLXXXVII. Das Brustbild des König's in Uniform und mit Ordensband, mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel, dem Beschauer rechts gewandt. (F. Loos).

Kehrseite: Ein Lorberkranz, innerhalb desselben die Worte stehen: SCIENTIARUM — ET — LITTERARUM — INCREMENTO.

Preis-Medaille der Akademie der Wissenschaften, die funfzig Dukaten schwer ausgeprägt wird, mit der Jahrzahl 1797, wozu der Stempel aber erst im Jahre 1801 angefertigt worden ist.

No. 11. Tafel IV. **Vorderseite:** FRID. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Das Brustbild des Monarchen in Uniform und mit dem Ordensstern, dem Beschauer links gewandt. (ABRAMSON).

Kehrseite: FÜR KUNST UND GEWERBE. Ein geflügelter Genius, hier der Genius der Kunst und der Gewerbe, stehend, hält mit der rechten Hand über die Schulter einen Palmzweig, und in der linken zwei Kränze, welche die Belohnung der Geschicklichkeit und des Fleisses in Kunst und Gewerben ausdrücken sollen.

Preis-Medaille der Akademie der Künste, deren Kehrseite den Typus von einem ältern, schon unter der Regierung Friedrich Wilhelm's II. zu gleichem Zweck gebrauchten Stempel erhalten hat.

No. 12. Tafel X. **Vorderseite:** FRID. WILH. III REX ACAD. ART. LIBERAL. PROTECTOR. Das links gewandte Brustbild in Uniform und mit dem Ordensstern. Unten $\frac{A}{S}$ (Abramson).

Kehrseite: GRATIS SACRUM. Die drei bekleideten Grazien, von denen die eine die Minerva, und die andere ein Füllhorn hält; neben ihnen ein Altar mit der Flamme. Im Abschnitt: MDCCLXXXVI.

Preis-Medaille der Akademie der Künste, zu deren Kehrseite man den frühern, unter der Regierung Friedrich Wilhelm's II. gebrauchten Stempel benutzt hat.

No. 13. Tafel IV. FRIED. WILHELM III BELOHNER DES FLEISSES. Das dem Beschauer links gewandte Brustbild in Uniform und mit dem Ordensstern; unten $\frac{A}{S}$ (Abramson).

Kehrseite: SIE KLEIDET DEN REICHEN SIE NAEHRET DEN ARMEN. Eine weibliche Figur mit geknöpfter Seide in aufgehobener Schürze; zur Rechten und zur Linken ein Gefäß und ein Korb mit Cocons und mit roher Seide. Im Abschnitt: DEM PREUSS. SEIDENBAU.

Preis-Medaille für die Industrie des Seidenbaues.

No. 14. Tafel IV. LUISE AUGUSTE WILHELMINE AMALIE KOENIGIN V. PREUSSEN. Das Brustbild, rechts gewandt. (LOOS).

Kehrseite: Ein Kranz von Rosen, Lilien und Convolvulus, der die Worte einschliesst: DES — TREUEN VOLKES — LIEBE — WAND DANKBAR — DIESEN — KRANZ. — D. 10. MAERZ — 1798. — Die Rosen zu dem Kranze sind von dem Künstler als Symbol reiner Freundschaft und Liebe gewählt, die Lilie als das Bild der Tugend und Unschuld, und der Convolvulus, eine dem Epheu ähnliche rankende Pflanze, soll auf eheliche Zärtlichkeit deuten.

Denkmünze auf der Königin Luise erstes Geburtsfest nach der Thronbesteigung und nach der völligen Genesung von einer Krankheit.

No. 15. Tafel II. *Vorderseite:* Des König's und der Königin neben einander gestellte, rechts gewandte Brustbilder, ohne Umschrift; das des Monarchen in Uniform und mit dem Ordensbande; unten der Buchstabe K (*König*).

Kehrseite: Inschrift in fünf Zeilen: WILLKOMMEN — KOENIGLICH PAAR — IN — DEINEM SCHLESISIEN — JUN. 1798. — Ueber der Inschrift ein strahlender Stern, unter derselben zwei kreuzweise gelegte Lorberzweige.

Des Monarchen und Seiner Gemahlin Reise durch die Provinzen, theils um die Huldigung anzunehmen, theils um Musterung der Truppen zu halten, gab die Veranlassung zu dieser Denkmünze.

No. 16. Tafel III. *Vorderseite:* FR. WILH. III. LUISE K. U. K. V. PREUSSEN. Des König's und der Königin Brustbilder auf einem gemeinschaftlichen, mit einem Kranze von Eichenlaub und Rosen geschmückten Postament neben einander stehend und links gewandt; das des Monarchen in Uniform und mit Ordensstern. An dem Postament ist der Tag der Ueberreichung dieser Denkmünze angegeben: DEN 25 JUN. — 1798.

Kehrseite: Die Umschrift und Unterschrift lauten: WAS KUNST UND FLEISS IN TARNOWITZ GEWANN — BRINGT SCHLESISIEN DEM KOENIGLICHEN PAARE. Der Typus stellt die Natur als Göttin vor, sitzend auf einem Würfel, zu dessen Seiten zwei Löwen ruhen; sie hält auf ihrem Schoosse eine grosse silberhaltige Bleiglanzstufe; der Genius der Bergbaukunst steht vor ihr, entschleiert ihr Angesicht, und beleuchtet es mit der Grubenlampe: eine allegorische Darstellung, welche auf die in den letzten Regierungsjahren des König's Friedrich II. beschlossene, und unter dem König Friedrich Wilhelm II. ausgeführte Wiederaufnahme des Bergbaues bei Tarnowitz in Oberschlesien hindeutet, der längere Zeit hindurch mit grossem Vortheil für den preussischen Staat, und insbesondere für die Provinz Schlesien betrieben, und aus dessen Bleierzen unter andern auch das Silber ausgeschmolzen wurde, welches man zur Prägung dieser Denkmünze brauchte. Unten links auf der Kehrseite der Name des Künstler's: LOOS.

Als der Monarch mit Seiner Gemahlin zum ersten Mal Seine Staaten bereiste, wurde diese Denkmünze in Breslau im Namen der Provinz Schlesien überreicht. Die Reise ging über Stargardt, Cöslin, Danzig nach Königsberg, wo am 5. Junius die Huldigung statt fand; von dort nach Warschau und nach Breslau, wo der König und die Königin am 23. Junius ankamen; und sie dauerte vom 25. Mai bis zum 29. Junius, an welchem Tage der Monarch und Seine Gemahlin wieder in Charlottenburg eintrafen.

No. 17. Tafel II. *Vorderseite:* FRIEDR. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Das Brustbild des Monarchen in der Uniform der Garde mit dem Ordensstern, links gewandt; unten des Künstler's Name: LOOS.

Kehrseite: DEN TREUEN SCHUTZ UND LIEBE. Auf einem Würfel, dem Sinnbilde der Beständigkeit, liegen ein Commandostab und das Reichspanier, wodurch angedeutet werden soll, dass der preussische Staat ein militärischer sey, dessen Stärke und Glanz in einem tapfern und

wohl organisirten Heere bestehe. Hinten auf dem Würfel sieht man einen Bienenkorb, welchen Bienen umschwärmen: hier als Symbol eines industriösen und ordnungsliebenden Volkes, da bekanntlich die Bienen einen Weisel oder König haben, dem sie folgen und treu anhängen; ferner ein aufgeschlagenes Buch, auf dessen Titel das Wort: GESETZBUCH, steht; ein Schwert, zum Zeichen einer unpartheiischen Rechtspflege und des Schutzes gegen auswärtige Feinde, und endlich einen Oelzweig, das Bild des Frieden's, als Folge dieses Schutzes. In der Luft schwebt ein Adler, der einen Eichenkranz hält, welcher die Belohnung aller Bürgertugenden ausdrücken soll. Im Abschnitt ist die Begebenheit angegeben, auf welche diese Denkmünze geprägt ist: HULDIGUNG 1798.

No. 18. Tafel II. Diese Denkmünze stimmt mit der vorhergehenden in Umschrift und Typus ganz überein, doch ist sie bedeutend kleiner.

No. 19. Tafel VI. *Vorderseite*: FRIED. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Des Monarchen Brustbild in Uniform und mit dem Ordensstern, links gewandt; unten $\frac{A}{S}$ (*Abramson*).

Kehrseite: DURCH GERECHTIGKEIT BEGLÜCKEND. Preussen's Genius, im antiken Styl gearbeitet, die Stirn mit der Königlichen Binde geschmückt, hält in der linken Hand das Steuerruder, und heftet seinen Blick auf die mit der rechten Hand haltende, gleichstehende Waage; vor ihm sieht man einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Sinnbild des preussischen Staates. Im Abschnitt: HULDIGUNG — 1798.

Idee und Ausführung dieser auf die Huldigung des König's geprägten Denkmünze sind von dem Stempelschneider *Abramson*.

No. 20. Tafel XIV. *Vorderseite*: FRIED. WILH. III KOENIG V. PREUSSEN. Brustbild des Monarchen in Uniform und mit dem Ordensstern, links gewandt; unter dem Arme der Buchstabe K (*König*).

Kehrseite: OPFER DES FROHEN VOLKES. Ein Jüngling in der rechten Hand einen Palmzweig, in der linken einen Eichenzweig, und eine weibliche Figur in der rechten einen Lorberzweig haltend, beide hier als Stellvertreter der Einwohner von Fürth, vor einem mit dem preussischen Adler gezierten Altar stehend und opfernd. Im Abschnitt: IHREM KOENIG FÜRTH D. 16 JUN. 1799.

Der Monarch bereiste von der Königin begleitet im Jahre 1799 die Provinzen jenseit der Elbe; während der Anwesenheit des Königlichen Paares in Fürth wurde die beschriebene Denkmünze von den Einwohnern überreicht.

No. 21. Tafel VIII. *Vorderseite*: Die Bildnisse der vier verewigten Könige von Preussen und des jetzt regierenden König's in fünf oben mit Kronen versehenen und unten mit Lorberzweigen geschmückten Medaillons, mit beigefügten Namen: FRIDERIC. I. — FRID. WILH. I. — FRIDERIC. II. — FRID. WILH. II. — FRID. WILH. III. —

Kehrseite: GLORIA SAECULI VIRTUS REGUM. Saturn, der Gott der Zeit, auf Wolken schwebend, hält in der linken Hand die Sense, und in der andern einen aus einer Schlange gebildeten Ring, das Symbol der Ewigkeit, worin die Jahrzahl MDCCC sich befindet, welche ein für Preussen unter seinen Königen so ruhmvoll verflossenes Jahrhundert schloss. Unten der Name des Künstler's: HELD.

No. 22. Tafel VII. **Vorderseite:** FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Das Brustbild des Monarchen in Uniform und mit dem Ordensstern, links gewandt. Unten des Künstler's Name: LOOS.

Kehrseite: Symbole der Beschäftigungen, die in der Friedenszeit das Glück und die Blüthe eines Staates ausmachen, erblickt man neben einander gestellt. Korngarben, Sichel und Pflugschar bezeichnen die Arbeiten des Landmann's, der Merkurstab den Flor des Handels, der Globus, das Sehrohr, Bücher, Landkarten, die Leier, der Zirkel, Maler- und Bildhauer-Werkzeuge die Wissenschaften und Künste, die Fasces die obrigkeitliche Ordnung u. s. w. Ferner sieht man hier als Symbole einen Bienenkorb, ein Füllhorn, eine Waage und ein Schwert in der Scheide. Ueber alle diese Embleme breitet ein Adler, der den Oelkranz des Friedens im Schnabel hält, seine Schwingen aus. Die Umschrift und Unterschrift lauten: IHM DANKEN WIR AM SCHLUSSE DES JAHRHUNDERTS — DES FRIEDENS SEGNUNGEN. 1800.

No. 23. Tafel VI. **Vorderseite:** PREUSSENS ERSTES KÖNIGLICHES JAHRHUNDERT. Preussen unter dem Bilde einer sitzenden weiblichen Figur mit Brustharnisch und Lanze, nach Art der Roma auf alten Denkmälern personificirt; neben ihr der Schild mit dem Adler, der Haupt-Figur aus dem preussischen Wappen; statt der Mauerkrone, die im Alterthum der Personifikation der Länder und Städte zukam, ist die Figur mit einer Königskrone geschmückt, deren Erlangung der Gegenstand der Feier war, der diese Denkmünze gewidmet ist. Seitwärts ein Flussgott, der sein Wasser aus einer Urne ergießt, die seinen Namen trägt: PREGEL. Der Pregel strömt durch die Königliche Provinz und durch die Stadt, wo die Krönung geschah. Die oben gegebene Umschrift spricht die Veranlassung der Denkmünze aus, nämlich die hundertjährige Feier der Erlangung der Königswürde von Seiten des preussischen Regentenhauses. Der Abschnitt giebt bestimmt den Tag an: D: 18 JAN:. Unter der Vorstellung rechts steht der Name des Künstler's: STIERLE.

Kehrseite: Die Königskrone, umwunden von einer Schlange, die in sich selbst zurückkehrt: ein Bild, das immer als Symbol der Ewigkeit gegolten hat. Die Schrift über der Schlange enthält den Wunsch oder vielmehr die Weissagung der Dauer der preussischen Königskrone: AUF IMMER. Die unten befindliche Jahrzahl 1801. giebt die Zeit der Verfertigung dieser Denkmünze an, welches die Zeit ist, wo das zweite Königliche Jahrhundert der preussischen Monarchie anfängt.

No. 24. Tafel IV. **Vorderseite:** FRIEDR. WILH. III. LUISE K. U. K. V. PREUSSEN. Des

König's und der Königin neben einander gestellte Brustbilder links gewandt; das des Monarchen in Uniform und mit Ordensstern. Unten des Künstler's Name: **LOOS**.

Kehrseite: Die Königskrone, hier das Symbol der preussischen Monarchie, in den Strahlen der Sonne, welche den Anfang des zweiten Jahrhundert's der preussischen Königswürde segnend erleuchtet. Unter der Königskrone folgende Inschrift in zehn Zeilen: **DEM — KÖNIGLICHEN PAARE — HEIL UND DANK — UND NEUE HULDIGUNGEN — DES TREUSTEN VOLKS — BEIM ANBEGINN — DES ZWEITEN SÄCULUMS — DER MONARCHIE — D. 18. JAN. — 1801.**

No. 25. Tafel III. *Vorderseite:* **PREUSSENS GLÜCKLICHE REGIERUNG.** Die Bildnisse der fünf Könige von Preussen in Uniform neben einander gestellt und rechts gewandt. Unten des Stempelschneider's Name: **ABRAMSON**, dem Idee und Ausführung dieses Prachtstücks angehört.

Kehrseite: Das Königreich Preussen unter dem Bilde einer weiblichen Figur, im antiken Styl, auf Jupiter's Thron sitzend, über welchen der Adler, Preussen's Sinnbild, seine Fittige ausbreitet. Sie trägt das Königliche Diadem, und sie führt in ihrer linken Hand den Zepter, und mit ihrer rechten hält sie die gleichstehende Waage über einen Altar, auf welchem ein Pflugmesser, ein Schwert und ein aufgeschlagenes Buch liegen, um dadurch die für alle Stände stets gleichwaltende Gerechtigkeit anzuzeigen, nämlich für den Nähr-, Wehr- und Lehrstand, mit der Umschrift: **JEDEM DAS SEINE.** Diese Umschrift ist hier um so passender, als sie (*Suum Cuique*) auch bekanntlich der Wahlspruch Friedrich's I. bei der Stiftung des schwarzen Adler-Ordens war, die der Krönung unmittelbar voranging. Im Abschnitt: **100 JAEHR. KROEN. TAG. D. 18. JAN. 1801.**

No. 26. Tafel III. *Vorderseite:* Die Bildnisse der fünf Könige von Preussen neben einander gestellt und links gewandt: Friedrich I. in der Tracht, worin er den schwarzen Adler-Orden stiftete, mit dem Ordensmantel und mit dem Stern auf der Brust; Friedrich Wilhelm I. mit dem Kürass bekleidet, worüber das Ordensband liegt; Friedrich II. im Schmuck der berühmtesten Weltbeherrscher ehemaliger Zeit, nämlich in dem weissen Mantel mit Purpursaum; Friedrich Wilhelm II. im Harnisch und mit Ordensband und Stern; Friedrich Wilhelm III. im Königlichen Purpurmantel mit dem Ordensstern. Ueber den Bildnissen ein weit strahlender Stern; da derselbe in die Mitte gestellt ist, so steht er gerade über dem Bildniss Friedrich's II., der die Mitte in dieser glänzenden Reihe von Königen einnimmt, und erinnert an das Sternbild, welches Friedrich's Namen erhielt. Die Umschrift giebt die Namen der Könige an: **FRIED. I. FR. WILH. I. FRIED. II. FR. WILH. II. FR. WILH. III.** Unten des Künstler's Name: **LOOS**.

Kehrseite: Auf derselben ist der Anfang von Preussen's neuem Königlichen Jahrhundert mit seiner ganzen Pracht und in allen seinen segensreichen Folgen dargestellt. Helios mit der Strahlenkrone fährt mit dem Viergespann des Sonnenwagen's herauf, und zeigt mit seiner Fackel nach dem Wassermann im Thierkreise, dem Zeichen für die erste Hälfte des Januarmonats: eine Hindeutung auf den Abschnitt für die grosse Periode, die in Preussen's Geschichte mit der Erlangung der Königswürde beginnt. Helios erscheint nicht allein, sondern in reicher Begleitung.

Ganz voran ist Phosphoros zu sehen, der seinem Untergange zueilt, da er von einem glänzenden Licht verdunkelt wird: eine bildliche Darstellung der Thatsache, dass schon in sehr früher Zeit die brandenburgischen Lande einer weisen Regierung sich zu erfreuen hatten. Dem Sonnenwagen näher schwebt Eos, und streuet duftende Blumen und nährende Kräuter auf den Erdboden herab: wiederum eine Hindeutung auf die unmittelbaren ruhmwürdigen Vorfahren unserer Könige. Wer gedenkt hierbei nicht des grossen Kurfürsten! Aber auch Eos verschwindet vor dem Erscheinen der majestätischen Sonne selbst, die von den drei Horen, der Eirene, der Dike und der Eunomia begleitet ist, welche den Frieden, die Gerechtigkeit und die gesetzliche Ordnung bezeichnen. Sie brachte uns mit dem Anfang des Königlichen Jahrhundert's eine Reihe grosser Könige, deren Bildnisse die Vorderseite der Denkmünze zeigt: eine Reihe grosser Könige, die nun schon weit in's zweite Jahrhundert hineinreicht. Unten auf der Kehrseite Preussen unter dem Bilde einer weiblichen Figur sitzend, mit dem reichen Füllhorn im Arm; neben ihr der Schild mit dem preussischen Wappen. Eine der Horen nähert sich ihr und bekränzt sie, die dankend für das Geschenk der Könige die Hand emporhebt. Die Umschrift deutet auf den Anfang des zweiten Königlichen Jahrhundert's für die preussische Monarchie hin: MIT NEUEM GLANZ UND NEUEM GLÜCK. Im Abschnitt: DEN 18. JANUAR 1801.

No. 27. Tafel VII. *Vorderseite*: FRIDER. GUIL. III ACADEMIAE PROTECTOR. Das links gewandte Brustbild des Monarchen in Uniform und mit dem Ordensband, mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel; unten: FR. LOOS.

Kehrseite: Ein aufwärts fliegender Adler über dem Theil der Residenz, der eine Ansicht von den Linden, dem Opernhause, dem jetzigen Universitätsgebäude u. s. w. giebt.

No. 28. Tafel V. *Vorderseite*: ALEXANDER I RUSS. IMP. — FRID. WILH. III BOR. REX. Beider Monarchen gegen einander gestellte Brustbilder in Uniform und das des König's mit dem Ordensstern geziert. Unten der Name des Stempelschneider's: ABRAMSON.

Kehrseite: HOSPITIBUS AUGUSTIS. «Den erhabenen Gästen.» Preussen unter dem Bilde einer weiblichen Figur, kenntlich durch das Diadem auf dem Haupte und durch den Adler zu ihren Füßen, hat sich dem Altar der Freundschaft genähert, der durch das Sinnbild zweier in einander verschlungenen Hände bezeichnet ist, und streuet den erhabenen Gästen Blumen als Opfer. Im Abschnitt: MEMEL MDCCCII, als Angabe des Ort's und des Jahres, wo die merkwürdige Zusammenkunft der Monarchen von Russland und Preussen statt fand, auf welche diese Denkmünze geprägt ist.

No. 29. Tafel VIII. *Vorderseite*: FRID. HENR. LUDOV. BOR. PR. FRID. MAGNI FRATER AET. LXXVI. Das dem Beschauer rechts gewandte Bildniss des Prinzen.

Kehrseite: PROXIMOS OCCUPAVIT HONORES. «Ihm gebührt die nächste Ehrenstelle.» Schwert, Schild und Helm, als die Insignien eines Helden, über einander liegend; neben denselben die Leier, als Sinnbild der Dichtkunst und der Gelehrsamkeit, in welchen beiden der Prinz

gleiche Verdienste hatte. Ueber diesen Attributen, die durch einen Lorberkranz vereinigt sind, schwebt ein Adler, als ein dem Alterthum entliehenes Sinnbild der abgeschiedenen Seele, welche, vom Körper getrennt, zu den Unsterblichen sich emporhebt. Der Adler nähert sich einem hell glänzenden Sterne, der um so passender Friedrich's II. Leben und unsterbliche Thaten bezeichnet, als ein Sternbild selbst nach dem grossen Könige benannt worden ist. Im Abschnitt: **AD SUPEROS MDCCCII. «Zu den Unsterblichen 1802.»**

Der Verfertiger dieser auf den Hintritt des Prinzen Heinrich geprägten Denkmünze, *Abramson*, hat sich auf derselben nicht genannt.

No. 30. Tafel VII. Vorderseite: FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Das links gewandte Brustbild des König's in Uniform und mit Ordensband, im Purpurmantel.

Kehrseite: AUCH IHNEN SCHUTZ UND WOHLFARTH. Ein viereckig behauener Stein, das Sinnbild der Dauer und der festen Regelmässigkeit; er ist hier vorzüglich dem, was Ordnung in der bürgerlichen Gesellschaft erhält, nämlich der Gerechtigkeit gewidmet: ihr Symbol, die gleichschwebende Waage zeigt sich flach erhoben an der Vorderseite, und das preussische Gesetzbuch, ihr Organ, liegt auf der Oberseite aufgeschlagen. An den auf diese Weise ausgestatteten Grundstein lehnt sich von der einen Seite der Merkurstab, als Zeichen der städtischen, und Korngarbe und Pflug, als Zeichen der ländlichen Betriebsamkeit, von der andern Seite aber das nicht entblösste, zur Vertheidigung bestimmte Schwert, von einem Lorberzweig umrankt, weil es nur, wenn es siegreich im Kampfe ist, den Frieden sichert. Ueber das Ganze hält die erhabene Beschützerin der Weisheit und Künste, Gedeihen zusichernd, ihre Rechte; in der linken Hand führt sie das preussische Panier; dadurch zeigt sie an, welches Landes Schutzgöttin, welcher Regierung Sinnbild sie vorstelle. Es ist Pallas Athene, die das Zeichen Borussia's emporhält; es ist Borussia, die von Minerva Helm und Brustharnisch erhalten hat. Die Umschrift sagt, was die Göttin den neuen Provinzen bringt und zusichert. Im Abschnitt: **HULDIGUNG DER AM 3. AUGUST 1802 MIT DEM STAATE VEREINIGTEN PROVINZEN — HILDESHEIM 1803.** Ueber dem Abschnitt rechts des Künstler's Name: **LOOS.**

Eine Anzahl Exemplare dieser auf die Huldigung der neuen Provinzen im Jahre 1803 geprägten Denkmünze, enthalten bei ganz gleichem Typus im Abschnitt die Benennung der verschiedenen Orte, welche in Hildesheim huldigten, als: 1) HILDESHEIM U. GOSLAR, 2) PADERBORN, 3) ERFURTH, 4) MÜNSTER, 5) EICHSFELD NORDHAUSEN UND MÜHLHAUSEN, 6) ESSEN ELTEN U. WERDEN — : auf welche verschiedenen Benennungen aber immer die Worte folgen: **MIT DEM STAATE VEREINIGT 1802.** Auf der Vorderseite der Exemplare, in deren Abschnitt auf der Kehrseite die Orte angegeben sind, welche die Huldigung leisteten, steht unter dem Brustbilde des König's: **HULDIGUNGSMÜNZE 1803.**

No. 31. Tafel VI. Vorderseite: FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Des König's Brustbild links gewandt in Uniform und mit Ordensstern, mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel; unten: **HULDIGUNGSMÜNZE 1803.** und die Buchstaben **ABR.**

Kehrseite: AUCH IHNEN SCHUTZ UND WOHLFAHRT. Preussen in Gestalt einer Schutzgöttin; ihr Schild, mit dem Adler bezeichnet, ruht friedlich neben ihr; in der rechten Hand hält sie die gleichschwebende Waage, die gleiches Recht jedem gewährt, in der Linken das reiche Füllhorn, aus welchem Lohn und Dank jedem Verdienste zufällt. Im Abschnitt sind die verschiedenen Orte, die in Hildesheim huldigten, angegeben, als: 1) MÜNSTER, 2) HILDESHEIM GOSLAR, 3) PADERBORN, 4) ESSEN ELTEN WERDEN, 5) ERFURTH, 6) EICHSF. NORDH. MÜHLH. —: denen sämmtlich die Worte folgen: MIT DEM STAATE VEREINIGT DEN 3. AUG. 1802. Die in Berlin vertheilten Exemplare dieser Denkmünze unterscheiden sich bei ganz gleichem Typus von den andern dadurch, dass auf der Vorderseite unter dem Brustbilde des Monarchen die Worte stehen: HILDESHEIM 1803, und im Abschnitt auf der Kehrseite: HULD. DER D. 3 AUG. 1802 MIT DEM STAATE VER. PROV.

Denkmünze auf die Huldigung der 1802 in Besitz genommenen Provinzen, zu welcher der Stempel von *Abramson* angefertigt ist.

No. 32. Tafel XIV. **Vorderseite:** FRIEDR. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN — LUISE AUG. WILHELMINE AMALIE KOENIGIN. Das Brustbild des König's in Uniform mit Ordensstern, und das der Königin neben einander gestellt und links gewandt. (*Loos*).

Kehrseite: Inschrift in achtzehn Zeilen: DEM — ALLGELIEBTEN — KOENIGL. PAARE — WELCHES — DIE NEUEN UNTERTHANEN — DURCH SEINE GEGENWART — BEGLÜCKTE — BEI DER ANKUNFT — IN — THÜRINGENS HAUPTSTADT — ERFURTH — DEN 30 MAI 1803 — IN TIEFSTER EHRFURCHT — ÜBERREICHT — VON — F. A. RESCH — UND — A. SCHERNITZ.

No. 33. Tafel IV. **Vorderseite:** LUISE PREUSSENS SCHMUCK. Der Königin Luise Brustbild rechts gewandt. (*ABRAMSON*).

Kehrseite: In einem Kranz von Rosen und Eichenblättern: DER — FRAUEN — HOECHSTER — STOLZ.

No. 34. Tafel V. **Vorderseite:** VERMAEHLUNG DES PRINZEN FRIEDRICH WILHELM KARL VON PREUSSEN — UND DER PRINZESSIN AMALIA MARIA ANNA VON HESSEN-HOMBURG. Ein Denkstein in antiker Form, an welchem man zwei Schilde sieht, welche die Hauptfiguren aus den Wappen der beiden Häuser zeigen, aus denen der Prinz und die Prinzessin stammen. Doch sind diese Figuren nicht heraldisch, sondern mehr malerisch dargestellt, und dienen hier als Symbole der Familienwappen der beiden fürstlichen Häuser: der Adler des Königlich-Preussischen Hauses, und der Löwe des Fürstlich-Hessen-Homburgischen Hauses. Die Schilde sind durch eine Bekränzung von Myrten verbunden, und über denselben befinden sich zwei in einander gelegte Hände, die zusammen mit den Myrten hier Sinnbild eines dauerhaften liebevollen Ehebündnisses sind. Unter den Schilden ist der Tag der Vermählung angegeben: BERLIN D. 12 JAN. 1804. Unten der Buchstabe L (*Loos*).

Kehrseite: LIEBE BRINGT IHN, LIEBEND NAHT ER. Eine jungfräuliche Figur sitzend, und mit einem Schleier angethan, um die bräutliche Sittsamkeit zu bezeichnen. Sie enthüllt das Gesicht,

da ein Götterpaar zu ihr tritt: ein geflügelter Knabe, der Gott der Liebe, nähert sich ihr mit dem Myrtenzweig, indem er an der Hand einen andern geflügelten, eine Fackel tragenden Genius leitet, an dessen hoher und freundlicher Jünglingsgestalt man leicht den Hymen erkennt, der die Werke Amor's durch dauernde Bande knüpft.

No. 35. Tafel VIII. Vorderseite: GESEGNET IST WAS WEISHEIT ORDNETE. Der Kurfürst Joachim Friedrich in ganzer Figur vor einem würfelförmigen Tische stehend, auf welchem der Spiegel als Sinnbild der Staatsklugheit oder Politik, der Merkurstab, der das Finanz- und Staats-Oekonomie-Wesen bezeichnen soll, und die Waage als Symbol der Justiz, nebst der Stiftungs-Urkunde liegen, auf welche Gegenstände, als Embleme der Beschäftigung des Staatsraths, der Kurfürst als Stifter desselben mit der Hand hindeutet, zu der Brandenburgia gewandt, die an dem Kurhut, dem Mantel und dem Wappen, wie es damals war, kenntlich ist. Im Abschnitt: KURFÜRSTL. GEHEIMER RATH GESTIFTET IN BERLIN D. 24 DEC. 1604 A. ST.

Kehrseite: WAS KRAFT BESCHÜTZET UND GERECHTIGKEIT. Wiederum der Fürst und das Land und dieselben Embleme, wie auf der Vorderseite, aber erhöht und vermehrt. Friedrich Wilhelm III. steht vor dem nämlichen Altar in Seiner gewöhnlichen Kleidung; Er stützt Sich auf Seinen Degen, das Zeichen der militärischen Macht, und hält Seine Rechte segnend und beschützend über jene Embleme und die Urkunde. Borussia Ihm gegenüber trägt die Königliche Krone, und stützt sich auf den Schild, welcher das ganze preussische Wappen, so wie es im Jahr 1805 war, zeigt. Der Spiegel der Politik ist aufgerichtet, und an die feste Säule gelehnt, welche neben dem Würfelsteine steht. Die Waage der Themis liegt auf dem Allgemeinen Preussischen Landrecht. Der innere Landes- und Handelsflor ist theils durch das reiche Füllhorn im Arme der Borussia, theils durch das segelnde Schiff versinnbildet. Alle diese Gegenstände werden von der vollen, am Himmel hoch stehenden Sonne bestrahlt. Im Abschnitt: KOENIGL. PREUSSISCHER STAATSRATH D. 5. JAN. 1805.

Denkmünze auf die Jubelfeier des vor zwei hundert Jahren gestifteten Staatsrath's.

No. 36. Tafel V. Vorderseite: AUG. FERDINAND PR. V. PREUSS. U. AN. EL. LOUISE PR. V. BRAND. SCHWEDT. Das Brustbild des Prinzen in Uniform und mit Orden, und das der Prinzessin neben einander gestellt und links gewandt; der Prinz mit dem Kreuzmantel des Johanniterordens, dessen Heermeister Er war.

Kehrseite: DER LIEBE UND GEGENLIEBE. Hymen's Altar, kenntlich durch die zwei über einander liegenden Fackeln, auf welchem die Leier steht, hier als Sinnbild der ehelichen Harmonie. Die Leier ist mit einem Rosenkranz umwunden, und Altar und Boden sind mit Blumen bedeckt. Im Abschnitt: VERMAEHLT D. 27 SEP. 1755 — FEYERN — DIE GOLD. HOCHZEIT — D. 27 SEP. — 1805.

Denkmünze von Abramson auf die Jubelfeier der goldenen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Ferdinand von Preussen.

No. 37. Tafel V. *Vorderseite*: ALEXANDER I RVSSORVM IMPERATOR P. F. (Pius Felix). Des Kaiser's Brustbild in Uniform und mit Orden, rechts gewandt; unten: ABRAMSON.

Die *Kehrseite* stellt den hell leuchtenden Stern des Nordens in vollem Glanze seiner ersten Grösse dar, den selbst umhüllende Wolken nicht zu verdunkeln vermögen, da seine Strahlen auch sie durchdringen. Die darauf bezügliche Umschrift lautet: NITET LATENDO. «Er glänzt, auch wenn er sich verbirgt.» Unten: BEROLINI MENSE OCTOBR. MDCCCV. «Zu Berlin im Monat October 1805.»

Denkmünze auf die unerwartete Ankunft des Kaiser's Alexander zu Berlin.

No. 38. Tafel V. *Vorderseite*: ALEXANDER I V. RUSSLAND — FR. WILH. III V. PREUSSEN. Beider Monarchen gegen einander gestellte Brustbilder in Uniform und mit Ordensband. (F. LOOS).

Kehrseite: ZWEI GROSSE HERZEN DURCH FREUNDSCHAFT VEREINT. Ein Denkstein in antiker Form, an welchem man das preussische und das russische Wappenschild durch ein Epheu-Gewinde vereinigt sieht; unter denselben: BERLIN D. 25 OCT. 1805 — als Angabe des Tages, an welchem der Kaiser Alexander in Berlin ankam.

Der Ankunft des Kaiser's in Berlin folgte am 3. November ein Tractat zwischen Preussen und Russland. Kaiser Alexander nahm am 4. November von der Königlichen Familie Abschied, und verliess an demselben Tage Potsdam, um seine Reise nach Weimar fortzusetzen.

No. 39. Tafel IV. *Vorderseite*: FRID. WILHELMVS III BORVSS. REX PATER PATRIAE. Das rechts gewandte Brustbild des Monarchen in Uniform und mit Ordensband, mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel; unten: ABRAMSON.

Kehrseite: IN TE SVPREMA SALVS. Eine Kuh, deren Euter mit Pocken bedeckt ist, schwimmt durch das Meer, und bringt Hygeia, die Göttin der Heilkunst, nach dem Festlande. Im Abschnitt: VACCINATIONIS PRAEMIVM.

Medaille zur Belohnung, die einer Bestimmung von Seiten des Medicinal-Departement's im Jahre 1805 zufolge, an diejenigen, welche durch zahlreiche Impfungen und durch Verdienste um die Verbreitung der Kuhpocken-Impfung sich auszeichnen würden, gegeben werden sollte, und die insbesondere häufig an Impfärzte ausgetheilt worden ist.

No. 40. Tafel XV. *Vorderseite*: FRIDERICVS GVILIELMVS III REX BORVSSIAE. Das Brustbild des König's in Uniform und mit Ordensband, links gewandt, mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel. Unten: FR. LOOS.

Kehrseite: Der Genius der Wissenschaft hat einen Ehrenschild auf ein Postament gestellt; an dem Schilde stehen die Worte: INGENIO — ET — STUDIO, und an dem Postament befindet sich flach erhoben ein zur Sonne fliegender Adler. Im Abschnitt: GEORGIA AVGVSTA ADJVDICANTE. Der Raum, den auf Denkmünzen die Umschrift einnimmt, ist zur Aufnahme des Namen's des Empfänger's leer gelassen.

Preis-Medaille der Universität Göttingen während der Vereinigung Hannover's mit dem preussischen Staat, aus dem Jahre 1806.

No. 41. Tafel XIII. Vorderseite: DIESER STEIN SOLL EIN GOTTESHAUS WERDEN. I. MOS. 28, 22. Die Religion personificirt pflanzt den Reichsadler auf den Grundstein zu einer Kirche: eine allegorische Darstellung, die sich auf das Zugeständniss eines Gotteshauses bezieht, welches die evangelische Gemeinde zu Hirschberg vom Kaiser erhielt. Eine Taube kommt aus dem Norden, und bringt ein Oelblatt, das Zeichen des Frieden's: eine Hindeutung auf das, was in Bezug auf die ungestörte Uebung des Gottesdienstes viele evangelischen Gemeinden in Deutschland dem Norden danken. Im Hintergrunde der östliche Theil der Stadt Hirschberg, von der aufsteigenden, aber zur Zeit noch mit Gewölk umgebenen Sonne beschienen. Im Abschnitt: GRUNDLEGUNG — DER EVANGEL. KIRCHE — ZU HIRSCHBERG — D. 22 APR. 1709. Ueber dem Abschnitt rechts: LOOS.

Kehrseite: DER HERR HAT GROSSES AN UNS GETHAN. SP. 126, 3. Die Religion personificirt, in der rechten Hand das Kreuz haltend, steht vor einem mit dem Brustbilde Friedrich Wilhelm's III. gezierten Altar, und bringt das Opfer der Erkenntlichkeit. Im Hintergrunde die Kirche, aber ohne Thurm, da dieser vor dem Feste durch eine Feuersbrunst zerstört worden war. Der Himmel ist heiter, und die Sonne steht hoch an demselben. Im Abschnitt: HUNDERT JAEHRIGES — JUBILAEUM — DER EVANGEL. KIRCHE — ZU HIRSCHBERG — D. 22 APR. 1809.

No. 42. Tafel IX. Vorderseite: FR. WILH. III * LOUISE * KOENIG U. KOENIGIN V. PREUSSEN. Des König's und der Königin neben einander gestellte Brustbilder, rechts gewandt; das des Monarchen in Uniform und mit Ordensband. (LOOS).

Kehrseite: HEIL DEN HEIMKEHRENDEN. Die Stadt Berlin personificirt, steht vor einem brennenden Altar, dessen Vorderseite mit dem Königlichen Adler geziert ist, und opfert; neben ihr ruhend ein Bär, den die Stadt Berlin in ihrem Wappen führt. Im Abschnitt: BERLIN D. 23 DEC. 1809, an welchem Tage die Königliche Familie von Königsberg nach Berlin zurückkehrte.

No. 43. Tafel IX. Vorderseite: Des König's und der Königin neben einander gestellte Bildnisse rechts gewandt. Unten: ABRAMSON. Die Umschrift steht im Zusammenhang mit der auf der Kehrseite, und heisst: FRIDERICI GVILELMI III ET LOVISAE

Kehrseite: FORTVNAE REDVCI DESIDERATISSIMORVM, und im Abschnitt: VOTA SOLVTA CIOIOCCCVIII. Die Fortuna, das Füllhorn in der linken Hand, und das Steuerruder in der rechten, vor einem Altar stehend und opfernd.

Denkmünze auf die Rückkehr der Königlichen Familie nach Berlin.

No. 44. Tafel IX. Vorderseite: FR. WILH. III * LOUISE * KOENIG U. KOENIGIN V. PREUSSEN. Des König's und der Königin Brustbilder neben einander gestellt und rechts gewandt. (LOOS).

Kehrseite: DES VOLKES FLEHN KRÖNT WIEDERSEHN. Die Personification der Stadt Berlin, an der Mauerkrone und an dem neben ihr ruhenden Bären kenntlich, bringt, vor einem mit dem Königlichen Adler gezierten Altar stehend, Dankopfer. Im Abschnitt: BERLIN D. 23 DEC. 1809.

Denkmünze auf die Rückkehr des König's und der Königin nach Berlin im Jahre 1809.

No. 45. Tafel IX. *Vorderseite*: FR. WILHELM KRONPR. V. PR. GEB. D. 15 OCT. 1795. Das links gewandte Brustbild des Kronprinzen in Uniform und mit Orden; unten: ABRAMSON.

Kehrseite: DES VATERLANDES BLÜHENDE HOFFNUNG. Ein blühender Lorberbaum, dessen Beziehung auf den erhabenen Prinzen keiner Erklärung bedarf. Im Abschnitt: DEM 10 MERZ 1810. Es bleibt unvergessen, dass auf den 10. März der Geburtstag der verstorbenen Königin Luise fiel.

No. 46. Tafel IX. *Vorderseite*: LUISE PREUSSENS SCHMUCK. Das rechts gewandte Brustbild der Königin mit Diadem. (ABRAMSON).

Kehrseite: ACH! IST FÜR UNS DAHIN. Eine Pyramide, als Zeichen des Grabes; über derselben ein strahlender Stern, zur Bezeichnung des unvergänglichen Andenkens, welches die verstorbene Königin Luise zurückgelassen hat. Im Abschnitt: GEST. ZU HOHEN-ZIERITZ — D. 19 JUL. 1810 — IM 35 JAHRE.

No. 47. Tafel IX. *Vorderseite*: LUISE AUG. WILH. AMAL. KOENIGIN VON PREUSSEN — DER ERDE GEGEBEN DEN 10 MERZ 1776 — VERMAEHLT D. 24 DEC. 1793. Das Bildniss der Königin ohne allen Schmuck. Der Buchstabe L (*Loos*).

Kehrseite: SIE IST DAHIN DIE KOENIGIN DER HERZEN. Das Vaterland unter dem Bilde einer weiblichen Figur dargestellt, und an der Königlichen Krone und dem Wappenschilder kenntlich, sitzt an einem mit dem unvergesslichen Namen LUISE bezeichneten Aschenkrüge trauernd; über dem Namen Luise schwebt ein Sternenkranz, und neben dem Aschenkrüge liegt auf einem Tabouret die Königskrone. Im Abschnitt ist der Todestag der Königin angegeben: D. 19 JULIUS 1810.

No. 48. Tafel XIII. *Vorderseite*: LUISE AUG. WILH. AMAL. KOENIGIN VON PREUSSEN — DER ERDE GEGEBEN D. 10 MAERZ 1776. — VERMAEHLT D. 24 DEC. 1793. Das Bildniss ohne allen irdischen Schmuck; über dem Haupte schwebt die Strahlenkrone. (*Loos*).

Kehrseite: AUS DER ERDE NEBEL ZURÜCK ZUM EWIGEN LICHT. Die mit trüben Wolken bedeckte Erde wird, als das in tiefe Trauer versetzte Königreich, an dem mit dem preussischen Adler bezeichneten Steine erkannt. Durch die Nebel hebt sich eine Lichtflamme, hier als Bild des Unsterblichen, und steigt zum Urquell des Licht's empor, welchen der oben in Sonnenstrahlen prangende Name des Ewigen bezeichnet. Im Abschnitt Angabe des Todestages der allen Preussen unvergesslichen Königin Luise: DEN 19 JULIUS 1810.

No. 49. Tafel IX. *Vorderseite*: LUISE AUG. WILH. AMAL. KOENIGIN VON PREUSSEN — ENTSCHLIEF DEN 19 JULI 1810. Im Abschnitt: UM — ALS ENGEL DES LICHTS — WIEDER — ZU ERWACHEN. Die verstorbene Königin Luise auf dem Paradebette. Unten: LOOS FEC.

Kehrseite: DEIN TREUES VOLK WEINT UM DICH UND SEGNET DICH. Ansicht des im Schlossgarten zu Charlottenburg errichteten Mausoleum's der Königin Luise. Im Abschnitt: IHRER RUHE GEWEIHT — SEIT — DEM 23 DECEMB. — 1810. An diesem Tage wurde die Leiche der

verstorbenen Königin Luise aus der Dom-Sacristei in Berlin zu ihrer letzten Ruhestätte, in die neu erbaute Gruft im Schlossgarten zu Charlottenburg gebracht.

No. 50. Tafel XIII. *Vorderseite*: ALEXANDER KAISER VON RUSSLAND FR. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN. Beider Monarchen gegen einander gestellte Brustbilder in Uniform, mit Ordensband und Stern. Unten: LOOS.

Kehrseite: BÜNDNISS ZUM KAMPF FÜR UNABHÄNGIGKEIT UND WOHLSTAND. Ein Denkstein in antiker Form; an demselben das russische und das preussische Wappen durch ein Eichen-Gewinde vereinigt; über den Wappenschilden: D. 3 NOV. 1805, an welchem Tage ein Vereinigungs-Tractat zwischen Preussen und Russland zu Stande kam; unten an dem Fusse des Denkstein's: IM VERTRAUEN — AUF GOTT — und im Abschnitt: GESCHLOSSEN IM MÄRZ 1813., als Angabe der Zeit, in welcher die Monarchen von Preussen und von Russland ein neues Bündniß zum Kampfe gegen Frankreich schlossen. Auf beiden Seiten des Denkstein's ragen Waffen aller Art und Standarten hervor.

No. 51. Tafel XI. *Vorderseite*: Die Wappenschilde von Russland, Oesterreich, Preussen und Schweden, welche Mächte gleich innigen Antheil an dem Kampfe für die Befreiung Deutschland's nahmen, neben einander gestellt und durch einen Eichenkranz verbunden. Unter den Wappenschilden ein Theil der Erdkugel, worauf man das Wort DEUTSCHLAND in deutschen Charakteren liest. Ganz unten im Abschnitt das Jahr 1813, in welchem durch die Völkerschlacht bei Leipzig der Kampf entschieden wurde. Die Umschrift lautet: SUUM CUIQUE, und erklärt den Zweck der verbündeten Monarchen. Der Buchstabe L bedeutet des Künstler's Namen: Loos.

Kehrseite: Der Name Jehovah in dem strahlenden Dreieck; unter demselben in vier Zeilen folgende Inschrift in deutschen Charakteren: EINE — FESTE BURG — IST UNSER — GOTT.

No. 52. Tafel XVII. *Vorderseite*: FRANZ II KAIS. V. OESTR: ALEXAND. I KAIS. V. RUSSL: FRIED. WILH. III KOENIG V. PR: Der drei Monarchen mit dem Lorberkranz geschmückte Bildnisse neben einander gestellt und rechts gewandt. (LESSER).

Kehrseite: IM VERTRAUEN AUF GOTT FÜR EUROP: FREIHEIT. Pallas stehend hält in der rechten Hand den Speer, und mit der andern den Schild, auf welchem man das russische, das österreichische und das preussische Wappen wahrnimmt. Im Abschnitt: VEREINIGET D. 9^T. SEPTEMBER 1813.

Denkmünze auf die zwischen den Monarchen von Preussen, Oesterreich und Russland am 9. September 1813 zu Prag geschlossene Tripel-Allianz.

No. 53. Tafel XI. *Vorderseite*: Das rechts gewandte Bildniß des Monarchen, mit Lorber bekränzt, umgeben von der Umschrift: FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN — VON GOTT MIT SIEG GEKRÖNT. (LOOS).

Die *Kehrseite* stellt die Symbole der Beschäftigungen dar, die in der Zeit des Friedens einen Staat blühend machen. Volle Garben, Pflugschar und Sichel deuten die Arbeiten des Landmann's, und der Merkurstab und das Schiff mit schwellenden Segeln den Flor des Handels an. Zur Bezeichnung der Wissenschaften und Künste dienen deren Werkzeuge und Werke, als: der Globus, das Schrohr, ein Blatt mit mathematischen Figuren, Bücher, Landkarten, Zirkel, Leier, Maler-Palette, eine Büste als das Werk der Bildhauerkunst u. s. w. Ganz vorn liegt die heilige Schrift als Sinnbild der Religion, und auf derselben ruht der mit dem Siegeslorber umwundene Degen: eine Andeutung, dass auch der Sieg als von Gott gegeben zu betrachten sey. Die Waage und die Fasces bezeichnen die Rechtspflege und die obrigkeitliche Ordnung. Ueber alle diese Attribute breitet Preussen's Adler, der den Oelkranz des Friedens empor hält, seine Schwingen, und bei dem Sinnbilde des Fleisses, dem Bienenkorb, streuet er aus einem Füllhorn Embleme des Reichthums und der Ehre aus. Die bezügliche Umschrift auf der Kehrseite lautet: IHM DANKEN WIR DES FRIEDENS SEGNUNGEN. Unter dem Typus im Abschnitt: PARIS D. 30 MAI — 1814 —: wo und an welchem Tage der Friede zwischen den Verbündeten und Frankreich geschlossen wurde.

No. 54. Tafel XIII. *Vorderseite*: FRIEDE AUF ERDEN. Die Göttin des Frieden's mit dem Oelzweig in der Hand, schwebt von ihrem himmlischen Wohnsitz auf die Erde herab. Sie hält den personificirten Reichthum umfasst; er wird von jener Göttin in den Armen getragen, um anzudeuten, dass Wohlstand und Segen der Einzelnen und ganzer Staaten nicht ohne Frieden gedeihen. Der Reichthum ist als ein Kind mit verbundenen Augen dargestellt, weil er dem Anschein nach blindlings seine Gaben zu vertheilen pflegt. Diese fallen hier aus dem Füllhorn, und bestehen in Kornähren, Früchten, Perlschnüren, Kleinodien und gemünztem Gelde. — Der sichtbare Abschnitt der Erdkugel zeigt ein Stück ungefähr aus der Mitte Europa's, und man sieht darauf die Namen von folgenden Städten: MADRID, BORDEAUX, NANTES, PARIS, LION, GENEVE, AMSTERDAM, CASSEL, HAMBURG, BERLIN, KÖNIGSBERG. Paris, wo der Friede geschlossen, auf den diese Denkmünze geprägt ist, liegt deshalb im Mittelpunkt. Der Abschnitt giebt Ort und Tag an, wo und an welchem der Frieden geschlossen wurde: PARIS D. 30 MAI 1814.

Kehrseite: ALLES WAS ODEM HAT LOBE DEN HERRN. Bildliche Darstellung der nächsten Folgen, welche die Wiederkehr des Friedens hatte: Die Krieger, die unter Anführung des heldenmüthigen König's in den Kampf zogen, kehren aus demselben siegreich zurück, und werden von allen mit Jubel empfangen. Ein schwacher Greis hat sich auf einen Stein gesetzt, um die Ankommenden zu begrüßen; eine zitternde Mutter steht neben ihm nach hinten. Die Frau eines Krieger's ist demselben mit ihren Kindern entgegen geeilt, und hat vom Gefühl überwältigt sich auf die Kniee geworfen. Die Verlobte eines Andern kam aus der Hütte, und umschlingt ihren wieder gefundenen Bräutigam. Aus der Bewegung aller spricht Freude und Dank gegen den Höchsten, dessen heiliger Name oben strahlt. Unten des Künstler's Name: LOOS.



No. 55. Tafel XVII. *Vorderseite*: FRED. GUILL. III ROI DE PRUSSE. Das links gewandte Brustbild des Monarchen in Uniform und mit Orden; unter dem Arme des Stempel-Schneider's Name: GAYRARD F., und weiter unten DENON D^r.

Kehrseite: Inschrift in fünf Zeilen: FREDERIC GUILLAUME III — ROI DE PRUSSE — VISITE — LA MONNAIE DES MÉDAILLES — MDCCCXIV.

Der Monarch besuchte nach dem siegreichen Einzuge der Verbündeten in Paris unter andern auch die dortige Medaillen-Münze, was die Veranlassung zu dieser Denkmünze gab.

No. 56. Tafel XII. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Des König's Brustbild in Uniform und mit Ordensstern, links gewandt. Unten: JACHTMAN 1814.

Kehrseite: Die Felicitas publica mit Steuerruder und Füllhorn auf einem Cubus sitzend, und neben ihr der preussische Adler, welcher der Vorstellung eine specielle Beziehung giebt.

Medaille zur Belohnung für Kunst und Wissenschaft.

No. 57. Tafel XII. Mit dem vorhergehenden Stück übereinstimmend, doch kleiner. In der Umschrift befindet sich eine Abweichung, nämlich es heisst: FRIEDR. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN, und unten fehlt die Jahrzahl 1814.

Medaille zur Belohnung für Kunst und Wissenschaft.

No. 58. Tafel XX. *Vorderseite*: FRID. WILH. III. REX BOR. PRIN. NOVIC. ET VALL. Das Brustbild des König's in Uniform und mit Orden, links gewandt; unten BRANDT NOVIC. F.

Kehrseite: RESTAURATA FELICITAS NOVICASTRENSIS. Ein kirchliches Gebäude. Im Abschnitt: FRIDERICUS WILHELMUS III VICTOR ET PACIFICATOR DEUM LAUDAT. MDCCCXIV. — (BRANDT F.)

Denkmünze auf die Wiedervereinigung von Neufchatel und Valengin mit dem preussischen Staat. Der Typus auf der Kehrseite bezieht sich auf eine Thatsache; nämlich der Monarch nahm nach Seiner Ankunft in Neufchatel an einem in der Kirche gehaltenen Tedeum Theil.

No. 59. Tafel XVI. *Vorderseite*: GOTT WAR MIT UNS. IHM SEY DIE EHRE! Im Felde unter einer Krone: F. W. (Friedrich Wilhelm) — PREUSSENS TAPFERN — KRIEGERN. Umschrift und Inschrift in deutschen Charakteren. Randschrift: AUS EROBERTEM GESCHÜTZ.

Kehrseite: Ein strahlendes Kreuz; auf demselben in einem Lorberkranze die Jahrzahlen 1813 — 1814. Mit einem Ohr und zum Tragen bestimmt.

Denkmünze für diejenigen, welche im Kriege 1813 und 1814 mitgekämpft hatten. Die Allerhöchste Kabinettsorder vom 24. December 1813 wegen Stiftung dieses Denkzeichen's lautet auf folgende Weise:

« An Mein Kriegsheer. Das verhängnissvolle Jahr 1813. neigt sich seinem Ende. In seinen thatenreichen Abschnitten, wurde der schwere Kampf für die gerechte Sache auf eine unvergesslich glorreiche Weise, unter Gottes Beistand, bis an den Rhein vollbracht. Der Feind ist über den Rhein gewiesen, und die

von ihm noch besetzten Vesten fallen. — Alle Meine tapfern Krieger haben sich eines Andenkens dieses ewig denkwürdigen Jahres würdig bewiesen. Für Auszeichnung des Einzelnen ist das eiserne Kreuz gestiftet. Aber jeder, der in diesem Kampfe vorwurfsfrei mitgefochten hat, verdient ein ehrendes Denkzeichen, vom dankbaren Vaterlande geweiht, und Ich habe deshalb beschlossen, eine solche Denkmünze aus dem Metall erobelter Geschütze mit einer passenden Inschrift, und mit der Jahreszahl 1813., prägen zu lassen, die an einem Bande, dessen Farbe Ich noch bestimmen will, am Knopfloch getragen werden, und die, nach errungenem ehrenvollen Frieden, jeder Meiner Krieger ohne Ausnahme erhalten soll, der im Felde, oder vor einer Festung wirklich mitgefochten, und der während der Dauer des jetzigen Krieges, seinen Pflichten treu geblieben ist, und sich keines Exzesses schuldig gemacht hat. Das Jahr 1814 wird — wir dürfen es unter Gottes fernem Beistande hoffen — die Thatenreihe glorreich schliessen, und dann ist dieses ehrende Denkzeichen auch diesem Jahre geweiht. Wer in beiden Jahren mitgekämpft, erhält die Denkmünze auch mit der zweifachen Jahreszahl.»

Eine spätere Allerhöchste Kabinetsorder an den Staatskanzler Fürsten von Hardenberg vom 7. Februar 1815 bestimmt, dass die Denkmünzen, welche für den Krieg 1813 und 1814 gestiftet worden, nach dem Tode ihrer Besitzer bei den Kirchspielen, zu welchen die Verstorbenen gehörten, aufbewahrt werden sollen. Dieselbe lautet:

«Um das Andenken derer, welche an dem letztbeendigten Kriege Theil genommen, möglichst zu erhalten, bestimme Ich hierdurch: dass die Denkmünzen, welche Ich für diesen Krieg gestiftet habe, nach dem Tode ihrer Besitzer, bei den Kirchspielen, zu welchen die Verstorbenen gehörten, aufbewahrt werden sollen. Eben so sind von allen Besitzern der Denkmünze (sobald sie das stehende Heer verlassen) in den Kirchspielen Namens-Verzeichnisse zu führen, welche ganz einfach angefertigt, zur bessern Uebersicht in den Sacristeien angeheftet werden sollen. Wer nach der Verordnung vom 30. Oktober v. J. der Denkmünze verlustig geht, wird aus dem Verzeichniss gestrichen, und die Denkmünze muss in solchem Fall an die General-Ordens-Kommission durch die Ortsbehörde eingesandt werden. Ich überlasse Ihnen, zur Ausführung dieses Beschlusses, die nöthigen Bekanntmachungen und Verfügungen.»

No. 60. Tafel XVI. *Vorderseite:* GOTT WAR MIT UNS. IHM SEY DIE EHRE! Im Felde unter einer Krone: F. W. — FÜR PFLICHTTREUE — IM — KRIEGE. Umschrift und Inschrift in deutschen Charakteren.

Kehrseite: Ein strahlendes Kreuz; auf demselben die Jahrzahlen 1813 — 1814. Mit einem Oehr und zum Tragen bestimmt.

Denkmünze für diejenigen, welche als Nicht-Combattanten in den Krieg gefolgt waren. Die Allerhöchste Kabinettsorder vom 14. December 1815 wegen Vertheilung dieser Denkmünze lautet:

«Auf den Bericht, welchen die General-Ordenskommission in Folge der Kabinettsorder vom 7. Februar c. nach genomener Rücksprache mit dem Kriegs-Ministerio über diejenigen Individuen erstattet hat, denen die für Nicht-Combattanten bestimmte Kriegs-Denkmünze zu verleihen sein würde, bestimme Ich hiermit: dass alle die Beamten, welche des Dienstes wegen der fechtenden Armee ins Feld gefolgt sind, die gedachte Denkmünze erhalten und zum Tragen derselben in der vorgeschriebenen Art berechtigt sein sollen, in so fern sie mit Eifer und Treue gedient haben, und darüber die Zeugnisse ihrer Vorgesetzten beibringen können. Wenn es unter ihnen einige geben sollte, welche sich durch ihre frühern Dienste als Combattanten bereits die für diese bestimmte Denkmünze erworben haben, so setze Ich zugleich fest, dass es für solche bei dieser einen Denkmünze sein Bewenden behalten soll, und neben dieser nicht noch die andere Denkmünze getragen werden darf. Ich überlasse der General-Ordenskommission, bei Vertheilung der Denkmünzen für Nicht-Combattanten danach zu verfahren, und indem Ich in Absicht der Beschaffenheit derselben auf die darüber bereits gegebenen Bestimmungen verweise, bemerke Ich, dass das genehmigte Band nicht breiter als das für die andere Denkmünze sein darf. Dem Krieges-Ministerio habe Ich von obigen Bestimmungen Kenntniss gegeben.»

No. 61. Tafel VIII. **Vorderseite:** FRANZ. I. KAI: V. OESTER: ALEXANDER. I. KAI: V. RUSSLAND. FR: WIL: III. KÖ: V. PREUSSEN * Der drei Monarchen Brustbilder in Uniform, mit Ordensband und Stern. (STETTNER FEC. Mg.).

Kehrseite: SCHOEN WIE DIE DEUTSCHE EICHE GRÜN MEINES VOLKES GLÜCK. Germania unter dem Bilde einer behelmteten weiblichen Figur stehend, hält in der rechten Hand einen mit dem Siegeslorber umwundenen Speer, und mit der linken einen Schild, auf dem man das Wort: GERMANIA, liest. Auf dem Helm der Germania befindet sich ein von Strahlen umgebener Adler, in mehrfacher Beziehung auf das Wappen von Oesterreich, auf das von Preussen und von Russland.

Denkmünze auf die Befreiung Deutschland's von französischer Herrschaft. Sie kann aufgeschraubt werden, und enthält Zeichnungen der von den Verbündeten in Frankreich gelieferten Schlachten nebst kurzer Beschreibung.

No. 62. Tafel X. *Vorderseite*: Des Fürsten Blücher von Wahlstatt und des Herzog's Wellington einander gegenüber gestellte Bildnisse, die ein Lorberkranz umschliesst, mit der einfachen Beischrift: BLÜCHER — WELLINGTON. Unter dem Kranze: LOOS.

Die *Kehrseite* spricht das der Weltgeschichte angehörige Ereigniss, welchem diese Denkmünze gewidmet ist, durch die Inschrift aus: DER — SIEGGEWOHNTE — HELDEN — HERRLICHSTER SIEG — VON GOTT GEGEBEN — ZUM UNVERWELKLICHEN — LORBEERKRANZ. — VERNICHTUNG DES — MEINEIDIGEN FEINDES — NACH VIERTÄGIGER SCHLACHT — BEI LA BELLE ALLIANCE — D. 18 JUNI 1815.

No. 63. Tafel X. *Vorderseite*: Des Fürsten Blücher von Wahlstatt und des Herzog's Wellington einander gegenüber gestellte Bildnisse, von einem Lorberkranz umschlossen, mit der Beischrift: BLÜCHER — WELLINGTON. Unten: LOOS.

Auf der *Kehrseite* die Inschrift: DER — ENTSCHEIDENDEN — HELDENSCHLACHT — GLORREICHE — VOLLENDUNG. — EINZUG — DER — PREUSSISCHEN — UND — ENGLISCHEN — SIEGER — IN — PARIS — D. 7 JULIUS — 1815.

In Folge der zwischen den Marschällen Blücher und Wellington einerseits, und dem Marschall Davoust anderseits, am 3. Julius abgeschlossenen Convention wegen Uebergabe der Stadt Paris, begann die Besetzung derselben durch preussische Truppen am 7. Julius; am 8. erfolgte der Einzug Ludwig's XVIII. und der Feldmarschälle Blücher und Wellington an der Spitze der Heere; am 10. Julius trafen die Monarchen von Preussen, Oesterreich und Russland in Frankreich's Hauptstadt ein.

No. 64. Tafel XVIII. *Vorderseite*: GLEICHER GEIST GLEICHER SCHUTZ ALLEN STÄNDEN. Der preussische Adler, über demselben ein Kreuz und die Buchstaben F. W. nebst der Zahl III (Friedrich Wilhelm III) von Strahlen umgeben; unter dem Adler: PARIS — 3 AUG. 1815. Der Adler soll hier das Volk, und das Kreuz den Willen des Volkes vorstellen, das unter der weisen Richtung und Leitung des Monarchen seinen Zweck erreichte, was die Buchstaben F. W. und die Zahl III, welche um das Kreuz gestellt sind, bezeichnen sollen; der strahlende Nimbus, der Kreuz und Namenszug umgiebt, soll das den Regenten und Sein Volk umschlingende Band bedeuten.

Kehrseite: DEM KÖNIG TREUE — DEM VATERLANDE ANHÄNGLICHKEIT — DER ARMEE SORGFALT. Im Felde die Inschrift in sechs Zeilen: DIE — BEAMTEN DER — KÖNIGLICH PREUSSISCHEN — ARMEE UNTER LEITUNG — DES GENERALINTENDANTEN — RIBBENTROP. Ueber der Inschrift zwei Lorberzweige, unter derselben zwei Eichenzweige. Zwischen der Umschrift vier Kreuze. Um den Rand dieser Denkmünze stehen die jedem Preussen unvergesslichen Namen: SCHARNHORST, GNEISENAU, HARDENBERG, BLÜCHER.

Denkmünze dem Andenken an die zu Paris im Jahre 1815 gehaltene Geburtstagsfeier des Monarchen, von den Beamten des Königlich - Preussischen Kriegs - Commissariat's gewidmet, welche dieselbe zu einem höhern Preise kauften, als sie eigentlich kostete, um dadurch einen Ueberschuss für die Hinterlassenen einiger im Felde gebliebenen Krieger zu gewinnen.

No. 65. Tafel XVIII. Vorderseite: FRIDER. WILHELMUS PR. ELECT. FRIDER. WILHELMUS I. FRIDER. WILHELMUS III. Der drei Regenten Bildnisse neben einander gestellt, und links gewandt; unter den Bildnissen die Jahrzahlen: MDCLIII. — MDCCXX. — MDCCCXV. Ganz unten die Namen der Künstler: G. LOOS DIR. — F. KÖNIG FEC.

Kehrseite: POMERANIA OMNIS INTRA III SECL. IN FID. BORUSS. RECEPTA — und im Abschnitt: PATRIAE PATRIBUS FIDA FELIX. «Ganz Pommern innerhalb dreier Jahrhunderte in Preussen's Schutz aufgenommen, den Vätern des Vaterlandes treu, glücklich.» Neben einem Opferaltar, dem Beschauer links, die Borussia, im langen mit Kronen und Adlern besäeten Hermelin-Mantel, mit der Königlichen Krone auf dem Haupte, und in der linken Hand den Königlichen Herrscherstab haltend. Sie empfängt von der im kürzeren Herzoglichen Mantel gekleideten, und mit dem Herzogshute bedeckten Pomerania, über dem Altar die rechte Hand mit der ihrigen, zur gegenseitigen Versicherung der Treue und des Schutzes, indem Pomerania ihre linke Hand zum Ausdruck ihrer redlichen Gesinnungen auf's Herz legt. Neben der Borussia steht der Königliche Adler, so wie neben der Pomerania der geflügelte Greif, die alten Wappen beider Länder. Der Vorgrund wird, wie die Nordgränze der Provinz, von den Fluthen des baltischen Ozeans gespült. Der Beherrscher desselben zeigt sich mit dem Dreizack in der Linken, und die rechte Hand auf eine Phoke (Seehund) gestützt, auf den Fluthen. Nebst dem rechts auf einem erhöhten Abhang sitzenden Flussgott Viadrus (Oder), der durch ein Steuerruder die Schiffbarkeit seines Gewässer's, und durch das mit Aehren und Obst gefüllte Horn des Ueberflusses die Fruchtbarkeit seiner Ufer und der Provinz bezeichnet, welche die Oder durchströmt, bilden beide vereint gleichsam die ewigen Zeugen der geleisteten Huldigung.

Durch die Uebergabe des Schwedischen Antheil's von Pommern im Jahre 1815, wurde die Vereinigung des ganzen alten Herzogthum's Pommern und Fürstenthum's Rügen unter dem Preussischen Zepter vollendet. Diese für Preussen eben so wichtige, als für die ganze Provinz gleich vortheilhafte Begebenheit ertheilte der im Jahre 1821 am 3. August angesetzten ersten Säcular-Feier der Erbhuldigung des vorpommerschen Antheil's an Preussen oder der zweiten Erbhuldigung unter König Friedrich Wilhelm I. eine höhere und besondere Wichtigkeit. Die drei verschiedenen Erbhuldigungen sind auf der Vorderseite der Denkmünze durch die Jahrzahlen MDCLIII — MDCCXX — MDCCCXV. angedeutet.

Idee der Vorstellung und Inschrift sind vom Professor Levezow erfunden.

No. 66. Tafel XI. Vorderseite: FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN — VON GOTT GEKRÖNT MIT NEUEN SIEGEN. Das rechts gewandte Bildniss des Monarchen, mit Lorber bekränzt. (LOOS).

Kehrseite: Die Friedensgöttin sitzend in edler Stellung, mit dem Oelzweig in der rechten Hand und dem reichen Füllhorn im linken Arm. Umschrift: ZURÜCKGEKEHRT ZU HEIL UND FRIEDEN. Im Abschnitt: D. 19 OCTOBER — 1815, welches der Tag ist, an dem der Monarch siegreich aus dem Kampfe gegen Frankreich nach Berlin zurückkehrte.

No. 67. Tafel XVII. Vorderseite: FRID. GUILIELM. III BORUSSORUM REX. Das mit Lorber bekränzte Bildniss des König's, rechts gewandt. Unten: NOBIS QUOQUE PATER. Des Künstler's Name: LOOS.

Kehrseite: SARLOISIUM ADDITUM BORUSSIAE GERMANIAE PROPUGNACULUM. Die Stadt Saarlouis personificirt lehnt sich auf das Wappen, welches die Umschrift hat: HINC HOSTES DEPELLO — und scheint, die Hand auf die Brust gelegt, diese Worte der im Vorgrunde ruhenden Personification des Saarflusses zu sagen. Im Abschnitt: PAX PARIS. XX. NOV. MDCCCXV.

Denkmünze auf die Vereinigung von Saarlouis mit Preussen durch den Pariser Frieden, welche die Stadt selbst hat prägen lassen.

No. 68. Tafel XIII. Vorderseite: HEIL DEM FRIEDEN ER SCHENKET SEGEN DER ERDE. Die Göttin des Frieden's hält den Oelzweig in der rechten Hand empor, und trägt im linken Arm das reich gefüllte Horn des Ueberflusses; sie steht auf dem durch Krieg verwüsteten Erdball, von dem ein Theil zu sehen ist. Unten: * GESCHLOSSEN PARIS 20 NOV. 1815 *

Kehrseite: UND MILDE WEISHEIT VERSCHEUCHT DEN ZERSTÖRENDE KRIEG. Minerva hält der Bellona den Gorgonenschild entgegen, und dieser entsinken das Schwert und die verlöschende Fackel. Im Abschnitt: GEFEIERT BERLIN D. 18 JAN. 1816. Ueber dem Abschnitte links: LOOS.

Denkmünze auf die Friedensfeier zu Berlin 1816.

No. 69. Tafel XXV. Vorderseite: Das wohl getroffene Brustbild des Königlich-Preussischen Feldmarschall's Fürsten Blücher von Wahlstatt, links gewandt, mit um die Schultern geworfener Löwenhaut, umgeben von der Umschrift mit deutschen Buchstaben: DEM FÜRSTEN BLÜCHER VON WAHLSTATT DIE BÜRGER BERLINS IM JAHR 1816. Zwischen dem Anfang und dem Endwort der Umschrift befindet sich, auf einem Wappenschilde, der Bär, als das Wappen der Stadt Berlin. (SCHINKEL INV: — KÖNIG FEC:).

Kehrseite: Der gepanzerte Engel Michael mit entfaltetem Flügeln, auf dem Haupte einen mit dem eisernen Kreuze gezierten Helm, mit der linken Hand das Gefäss des umgeürteten Schwert's erfassend, mit der Lanze in der rechten dem unter seinen Füßen liegenden menschlich gestalteten Ungeheuer, an dessen Extremitäten man den Drachen erkennt, den Todesstreich versetzend. Da die sprechende Handlung keiner erklärenden Umschrift bedurfte, so sind statt derselben bloss die Zeitabschnitte der Waffenthaten des Fürsten, die Jahrzahlen 1813, 1814 und 1815 angegeben worden.

Ein nach Schinkel's Entwurf und Zeichnung durch Fr. König ausgeführtes Prachtstück, von der Bürgerschaft der Stadt Berlin dem Andenken an die Thaten des Fürsten Blücher im Kampfe gegen Frankreich gewidmet, und dem Fürsten zu Carlsbad, wo derselbe zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sich aufhielt, in drei Exemplaren, davon das eine in feinem Golde (etwa hundert und fünfzig Dukaten schwer), die beiden andern in Silber (jedes eine Mark schwer), am Jahrestage der «wegen Uebergabe der Stadt Paris» am 3. Julius 1815 abgeschlossenen Convention durch eine abgesandte Deputation überreicht, begleitet von einem Glückwünschungsschreiben des Magistrat's und der Stadtverordneten von Berlin.

No. 70. Tafel XX. *Vorderseite*: Der Namenszug des Monarchen F. W. in einem von Eichenzweigen umwundenen Schlangenringe.

Kehrseite: PRINCIPI — JUVENT. BORUSS. — PRO SALUTE POSTERIT. — PATRIAM — OPT. ET LAETISS. QUAEQ. — AB IPSO SPERARE — JUBENTI. — DUSSELDORPII — 1817.

Düsseldorfer Schul-Prämie.

No. 71. Tafel XXIII. *Vorderseite*: M. LUTHER. — J. CALVIN. Der beiden Reformatoren Brustbilder neben einander gestellt, und rechts gewandt; unten der Name des Künstler's: BRANDT F.

Kehrseite: Ein Buch mit der Aufschrift in deutschen Charakteren: BIBLIA — DAS IST — DIE — GANZE — HEILIGE — SCHRIFT —: von Strahlen umgeben. Unten: DEN 31 OCTOBER 1817.

Denkmünze auf die dritte Jubelfeier der Reformation und auf die damit verbundene Vereinigung der lutherischen und der reformirten Konfession zu einer evangelischen.

No. 72. Tafel XXIII. *Vorderseite*: DOCTOR MARTIN LUTHER — GEB. D. 10 NOV. 1483. GEST. D. 18 FEBR. 1546. Luther's Brustbild von vorn gesehen, die heilige Schrift vor sich haltend und mit einem Finger auf dieselbe zeigend.

Kehrseite: DEIN LICHT KOMMT UND DIE HERRLICHKEIT DES HERRN GEHT AUF. Luther, ein Licht in der Hand und die Bibel unter dem Arm, einen Vorhang aufziehend, hinter welchem man den Heiland selbst in segnender Stellung und von Wolken getragen, sieht. Neben ihm steht der Kelch, und über seinem Haupte befindet sich in einem Dreieck der heilige Name Gottes. Im Abschnitt: DRITTES JUBELFEST — DER REFORMATION — D. 31 OCTOBER — 1817.

No. 73. Tafel XXIII. Die *Vorderseite* stimmt ganz mit dem Typus der vorhergehenden Denkmünze überein.

Kehrseite: DIE SAAT WARD AUSGESTREUT UND GOTT GAB DAS GEDEIHEN. Luther, den Blick zu Gott gewendet, mit der Rechten auf die Theses zeigend, die er an die Kirche zu Wittenberg geheftet hat. Abschnitt: DRITTES JUBELFEST — DER REFORMATION — AM 31 OCTOBER — 1817.

No. 74. Tafel XXVI. *Vorderseite*: FRIDER. WILHEL. III BORUSS. R. Das Brustbild des König's in Uniform und mit Orden, links gewandt, und mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel. (A).

Kehrseite: Umschrift: AMICITIA PRINCIPVM FELICITAS POPVLORVM * Aufschrift in vier Zeilen: AVGVSTO HOSPITI — LAETA PETROPOLIS — MENSE JVNIO — MDCCCXVIII.

Des Monarchen Reise nach Russland im Jahre 1818 gab die Veranlassung zu dieser Denkmünze, die insbesondere des König's Anwesenheit in Petersburg gewidmet ist.

No. 75. Tafel XVII. *Vorderseite*: ALEXANDER I. FRIED. WILHELM III. Beider Monarchen Bildnisse neben einander gestellt und links gewandt. (BRANDT. F.).

Kehrseite: DANKBAR GEGEN GOTT EINGEDENK SEINER TREUEN VERBÜNDETEN UND EHREND DIE TAPFERKEIT SEINES VOLKES LEGTE IN GEMEINSCHAFT MIT ALEXANDER I KAISER VON RUSSLAND

FRIEDRICH WILHELM III DEN 19 SEPTEMBER 1818 DEN GRDSTEIN (Grundstein) DES DENKMALS FÜR DIE RUHMVOLLEN EREIGNISSE IN DEN JAHREN 1813 — 1814 — 1815. Ansicht des auf dem Tempelhofer Berge bei Berlin nach Schinkel's Entwurf errichteten Denkmal's; unter demselben: SCHINKEL ARC:

No. 76. Tafel XVIII. *Vorderseite:* In einem Lorberkranze, der die Wappen von Preussen, Russland, Oesterreich, Frankreich und England vereinigt, ein mit flatternden Bändern geschmücktes Bündel, Symbol der Einigkeit, mit der Umschrift: CONCORDIA INTER CHRISTIANOS EUROPAE PRINCIPES PACTA.

Kehrseite: Personification der Stadt Aachen, in der linken Hand einen Stab, in der Rechten ein Gebäude haltend, welches den Münster, worin Karl der Grosse ruht, von einer Seite gesehen darstellt, lehnt sich auf einen Altar, an dessen Vorderseite flach erhoben Hygieia sich befindet: eine Hindeutung auf die berühmten Bäder zu Aachen; an dem Altar unten: BRANDT. F. Im Abschnitt: AQVIS CAROLI MAGNI — MENSE OCTOBRI — MDCCCXVIII.

Denkmünze auf den zu Aachen im Jahre 1818 gehaltenen Kongress der fünf grossen Mächte.

No. 77. Tafel XI. *Vorderseite:* In einem Lorberkranze die Erdkugel; auf derselben die Namen: FRANZ II. — ALEXANDER I. — FRIEDR. WILHELM III. Ueber dem Kranze die strahlende Sonne, unter demselben die Jahrzahl 1818.

Kehrseite: Unter einer strahlenden Krone: HEIL — DEM BUNDE — DER — DEN FRIEDEN — DAUERND GRÜNDET. Drei Sterne; ganz unten (F).

No. 78. Tafel XII. *Vorderseite:* FÜRST BLÜCHER VON WAHLSTATT. Das rechts gewandte Bildniss des Fürsten; über demselben ein Kreuz in Form des im Kampfe gegen Frankreich gestifteten eisernen Kreuzes. (BRANDT. F.).

Kehrseite: Der Fürst Blücher als Jupiter, den flammenden Donnerkeil in der Rechten, auf einem mit vier Rossen bespannten Wagen stehend, und mit der Linken das Gespann lenkend; voran schwebt Victoria; über der Vorstellung der Königl. Adler, Zepter und Reichsapfel haltend, und die Jahrzahlen 1813 — 1814 — 1815. Im Abschnitt: GEB. 16 DEC. 1742. GEST. 12 SEP. 1819.

No. 79. Tafel X. *Vorderseite:* FÜRST BLÜCHER V. WAHLSTATT — MARSCHALL VORWÄRTS GENANT * Das rechts gewandte Bildniss des Fürsten; unten die Namen der Künstler: H. GUBE FEC. — G. LOOS DIR.

Kehrseite: DEM FELDHERREN UND DEM HEERE DIE SCHLESIER. Nachbildung des Standbildes, welches die Schlesier dem Fürsten Blücher zu Breslau im Jahre 1827 errichtet haben; unter dem Standbilde: STATUAR. RAUCH. (Das Standbild ist ein Werk des Professor's Rauch). Im Abschnitt die Jahrzahlen 1813, 1814, 1815, die sich auf die Thaten des Fürsten beziehen.

No. 80. Tafel XI. *Vorderseite*: CLINICUM CHIRURGICUM ET OPHTHALMIATRICUM. Abschnitt: UNIVERSITATIS BEROLINENS. MDCCCXIX. Die Vorderseite des zur Aufnahme der chirurgischen Klinik erbauten Gebäudes in Berlin.

Kehrseite: Die Keule des Aeskulap, mit umgewundener Schlange. Oben das Wort: DILIGENTI, unten: PROBATO.

Denkmünze auf den Bau des chirurgischen Clinicum's in Berlin, die zugleich als Prämie für die Anstalt benutzt wird.

No. 81. Tafel XII. *Vorderseite*: C. A. PRINCEPS DE HARDENBERG — NATUS HANNOVERAE D. XXXI. MAII. CIDIICCL. Brustbild des Staatskanzler's Fürsten von Hardenberg rechts gewandt, Brust und Schultern mit einem einfachen Gewande umhüllt. BRANDT. F.

Kehrseite: TU MAXIMUS — ILLE ES UNUS QUI — NOBIS CUNCTANDO — RESTITUIT REM. — VIRGIL. — BEROLINI D. XXXI MAII — CIDIICCCXX. —

Auf den siebenzigsten Geburtstag des Staatskanzler's Fürsten von Hardenberg.

No. 82. Tafel XVI. *Vorderseite*: Das dem Beschauer links gewandte Brustbild des Staatskanzler's Fürsten von Hardenberg, Brust und Schultern mit einem einfachen Gewande umhüllt, nach Rauch's äusserst vollendeter Marmorbüste geschnitten, mit der Umschrift: C. A. PRINCEPS DE HARDENBERG REGNI BORVSSICI SVPREMVS CANCELLARIVS. NATVS D. XXXI. M. MAII. A. MDCCCL. Unter dem Brustbilde der Name des Künstler's: F. KÖNIG FEC.

Die *Kehrseite* stellt als allgemeines Symbol des Staats, ein antikes Schiff vor, am Vordertheil durch die darauf stehende Victoria und den daran angebrachten Adler, als Symbol des Preussischen Staates besonders bezeichnet. Segel und Ruder, Symbole der geistigen und physischen Kräfte des Staats, bewegen dasselbe gleichmässig auf den wogenden Fluthen. Auf dem Knopf des Mastbaum's sitzt der schützende Adler über Alles schwebend mit ausgebreiteten Flügeln: als Symbol der preussischen Königlichen Macht. An dem Hintertheil des Schiffes steht der unsichtige Steuermann, welcher Segel und Ruder mit kräftigen Händen lenkt. Auf dem Segel selbst liest man, nach dem Vorgange des klassischen Alterthums in einigen seiner Münzen, die Worte: SALVS REGNI. Als Umschrift dienen die Worte Virgil's: RATEM COMMOTIS REXIT IN VNDIS. «Er lenkte das Schiff auf bewegten Fluthen.» Unten im Abschnitt: D. XXXI. M. MAII. A. MDCCCXX. als Bezeichnung des Tages, an welchem diese, dem Staatskanzler Fürsten von Hardenberg bei Gelegenheit seiner Geburtsfeier gewidmete Denkmünze überreicht wurde.

Idee der Vorstellung und Inschrift sind von dem Professor Levezow angegeben.

No. 83. Tafel XVIII. *Vorderseite*: Des König's Brustbild in Uniform und mit Orden, links gewandt, zwischen zwei Lorberzweigen.

Kehrseite: Zwei Hörner des Ueberflusses; über denselben drei Sterne und die Worte: GOTT — SEGNE DEN — KOENIG. Unten: DIE MÜNZE ZU DÜSSELDORF — DEN 3 JULI 1821.

Dem Monarchen während Seiner Anwesenheit in Düsseldorf überreicht.

No. 84. Tafel XVII. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III SCHÜTZER UND PFLEGER DER KÜNSTE. Das links gewandte Bildniss des König's. Unten: KÖNIG F.

Auf der *Kehrseite* die Fortsetzung der Umschrift: RIEF AUS DER ASCHE, und im Abschnitt: DEN SCHÖNEREN TEMPEL DER MUSEN MDCCCXXI. Ansicht des Schauspielhauses. (LOOS DIR.).

Denkmünze auf den Wiederaufbau des Schauspielhauses in Berlin.

No. 85. Tafel XII. *Vorderseite*: FRID. WILH. III BOR. REX MYRARVM FAVOR. Das Bildniss des König's links gewandt. (GOETZE F.).

Kehrseite: THEATRVM ET ODEVM BEROLINI INCENDIO CONSVMTA, und im Abschnitt: RESTITVT MDCCCXXI. Die Vorderseite des Schauspielhauses.

Denkmünze auf den Wiederaufbau des Schauspielhauses in Berlin.

No. 86. Tafel XXIII. *Vorderseite*: DOCTOR MARTIN LUTHER — GEBOR. D. 10 NOV. 1483 GEST. D. 18 FEBR. 1546. Luther's Brustbild im Ornat, links gewandt.

Kehrseite: DURCH GEMEINS. VEREHR. BEGRÜND. U. D. K. FRIEDR. WILH. III ERRICHTET, und im Abschnitt: ZU WITTENBERG D. 31 OKTOB. 1821. Nachbildung des zu Wittenberg dem grossen Reformator errichteten kolossalen Denkmals. Ganz unten F. K. (*Friedrich König*).

No. 87. Tafel XXII. *Vorderseite*: In einem mit einem Bande umwundenen reichen Blumenkranze die Brustbilder der Prinzessin Alexandrine von Preussen und des Erb-Grossherzog's von Mecklenburg-Schwerin neben einander gestellt, und links gewandt; unten das preussische und das mecklenburgische Wappen durch den Kranz vereinigt.

Kehrseite: Die hohen Vermählten auf einem von vier Pferden gezogenen Wagen; voran Hymen mit der Fackel, der die Rosse lenkt. Unten: XXV MAI MDCCCXXII. Des Künstler's Name: BRANDT F.

Auf die Vermählung der Prinzessin Alexandrine von Preussen mit dem Erb-Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin.

No. 88. Tafel XVIII. *Vorderseite*: FRID. WILHELMVS III REX PER XXV ANN. BORVSS. REX. «Friedrich Wilhelm der Dritte seit fünf und zwanzig Jahren König von Preussen.» Das mit Lorber bekränzte Bildniss des König's links gewandt; unten: G. LOOS DIR. F. KÖNIG FEC.

Kehrseite: GENIO AVGVSTI. «Dem Schutzgeist des Erhabenen.» Ein im Geist der Kunst des klassischen Alterthum's gebildeter Genius mit dem reichen Füllhorn im linken Arm, in der rechten Hand die Opferschaale haltend, und neben einem Altar stehend, beides als Zeichen der ihm gebührenden Verehrung. Im Abschnitt: D. XVI. M. NOV. ANN. MDCCCXXII. als Anzeige des Tages, Monat's und Jahres der Regierungsfeier.

Denkmünze zur Feier der fünf und zwanzigjährigen Regierung des Monarchen. Die Idee der Vorstellung und die Inschrift sind von dem Professor Levezow erfunden und angeordnet.

No. 89. Tafel XVIII. *Vorderseite*: C. A. PRINC. DE HARDENBERG REGN. BORVSS. SVPREM. CANCELLAR. — NATVS D. XXXI M. MAII A. MDCCL. Das dem Beschauer links gewandte Brustbild des Fürsten von Hardenberg mit um die Schultern geworfenem Gewande. (G. LOOS DIR. C. VOIGT FEC.).

Kehrseite: AETERNA MERITORVM MEMORIA. Ein im Geist des klassischen Alterthum's konstruirtes Grabdenkmal mit Ornamenten, die sich auf das Leben und Wirken des Verstorbenen beziehen; auf der Inschrifttafel des Grabdenkmals: D. M. HARDENBERGI. Im Abschnitt: OB. GENVAE D. XXVI. M. NOV. MDCCCXXII.

Auf den Tod des Staatskanzler's Fürsten von Hardenberg. Idee der Vorstellung und Inschrift auf dieser Denkmünze sind von dem Professor Levezow angegeben.

No. 90. Tafel XXV. *Vorderseite*: DES MONDES SCHEIN GEHT UNTER DIE SONNE BRICHT HEREIN. Von einem Berge erhebt sich der junge Phönix aus der Asche; links geht die neue Sonne auf, und eine prächtige Cathedrale steht in einem gesegneten Gefilde. Dem Beschauer rechts verschwindet der Mond hinter Gebirgen. Im Abschnitt: WUNSCH FÜR 1823. Ueber demselben: G. LOOS DIR. PFEUFFER FEC.

Kehrseite: Die für das Jahr 1823 passenden Kalender-Angaben, in deren Mitte eine geflügelte Sanduhr als das Bild der schnell dahin eilenden Zeit sich befindet.

Kalender-Medaille für das Jahr 1823. Die Vorstellung auf der Vorderseite bezieht sich auf Griechenland, an dessen Schicksal die Theilnahme in unserem Vaterlande sehr gross war.

No. 91. Tafel XIX. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Das links gewandte Brustbild in Uniform und mit Orden, mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel; unten G. LOOS DIR. H. GUBE FEC.

Kehrseite: Die Königliche Krone zwischen dem mit einem Oelzweige umwundenen Zepter und dem mit Lorber umwundenen Schwerte.

No. 92. Tafel XIX. *Vorderseite*: GNESNAM VETVSTAM A. DL. A LECHO FVNDATAM, FLAMMIS A. MDCCCXIX. ABSVMTAM, FRIDERICVS GVILIELMVS III. LIBERALITER RESTITVIT. «Das uralte Gnesen, im Jahr 550 durch Lech gegründet, und 1819 durch Flammen verzehrt, hat Friedrich Wilhelm III. freigebig wieder hergestellt.» Der im antiken Gewande mit dem Herrscherstabe stehende und durch eine schwebende Victoria gekrönte Monarch, zu dessen Füßen der Adler, richtet mit der rechten Hand eine vor Ihm knieende weibliche Figur auf, welche durch ihre Mauerkrone sich als personificirte Stadt zu erkennen giebt. Im Abschnitt befinden sich die Namen des Erfinder's und der Künstler, als: WOLANSKI INV. — G. LOOS DIR. — F. KÖNIG FEC.

Kehrseite: RESTITVTORI als Umschrift, und im Abschnitt die Fortsetzung: DIE III. AVGVSTI. A. MDCCCXXIII. DEDICATVM. «Dem Wiederhersteller am 3. August 1823 gewidmet.» Die Provinz Posen personificirt, den linken Arm mit einem Bündel Kornähren auf ihr Wappenschild gelehnt, stehend vor einem Altar in antiker Form, giesst über der Flamme ihre Opferschaale aus.

Die älteste Stadt des gesammten Polen's, Gnesen, nach volksthümlichen Ueberlieferungen im Jahre 550 durch den Ankömmling Lech gegründet, wurde im Jahre 1819 durch einen Brand gänzlich eingäschert. Die Huld des König's bewilligte ansehnliche Baugelder, und in etwa vier Jahren war diese Stadt schöner als jemals, wie ein Phönix aus seiner Asche, auferstanden. Der Landrath von Wolanski nahm hieraus Veranlassung, dem Monarchen den Dank der Provinz in dieser Denkmünze auszudrücken, die er selbst erfand, und auf eigene Kosten ausführen liess.

No. 93. Tafel XV. *Vorderseite:* Das Stadtwappen von Spandau mit der Umschrift: SPANDOWS TREUE BÜRGER.

Kehrseite: In einem Sternenkranz Aufschrift in acht Zeilen: ZUM — EHRFURCHTSVOLLSTEN — EMPFANGE — IHRER — KRONPRINZESSIN — ELISABETH LUDOVICA — AM 27 NOVEMBER — 1823.

No. 94. Tafel XXIV. *Vorderseite:* FRIDERICVS GVILELMVS PRINCEPS REGNI HERES. ELISABETHA LODOVICA PRINC. ♂ Des Kronprinzen und der Prinzessin Bildnisse neben einander gestellt, und rechts gewandt. (BRANDT. F.).

Kehrseite: Neben einem Altar, an welchem die Inschrift MVTVO JVNCTA AMORE zu lesen ist, Hymen die Fackel in der Linken, und mit der Rechten zwei Schilde haltend; auf dem einen Schilde der preussische Adler, auf dem andern der baiërische Löwe. Im Abschnitt: XXIX NOV. MDCCCXXIII.

Denkmünze auf die Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Baiern.

No. 95. Tafel XXIV. *Vorderseite:* FRIDERICVS. WILHELMVS. PRINC. REGN. BORVSS. HERES. ET. ELISABETHA. LVDOVICA. REG. BAVAR. FILIA. Des Kronprinzen und der Prinzessin Bildnisse neben einander gestellt und links gewandt. (G. LOOS DIR. F. KÖNIG FEC.).

Kehrseite: VIRTUTES. PRINCIPVM. FAVSTO. JVNKIT. CONNVBIO. Ein junger Held im antiken Waffenschmuck und eine junge Fürstin im antiken Brautgewande reichen sich an Hymen's bekränzttem Altar gegenseitig die Rechte. Hymen krönt das hohe Paar mit der Myrtenkrone. Am Altar, im Vorgrunde, liegt der Helm des Helden, neben ihm sieht man den gekrönten Adler, und zur Seite der fürstlichen Braut den gekrönten Löwen. Im Abschnitt: BEROL. D. XXIX. M. NOV. A. MDCCCXXIII.

Denkmünze auf die Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Baiern. Idee der Vorstellung und Inschrift gehören dem Professor Levezow an.

No. 96. Tafel XIV. *Vorderseite:* FRIDERICUS WILHELMUS ELISABETHA LUDOVICA. Des Kronprinzen und der Prinzessin Elisabeth von Baiern Bildnisse neben einander gestellt und rechts gewandt. (LOSCH).

Kehrseite: VIRTUTE ET AMORE. Die Prinzessin auf einem von dem preussischen Adler und dem baierischen Löwen gezogenen Wagen, umfasst die Säule der Constantia, und wird von Amor bekränzt. Im Abschnitt: MAX. JOS. REGIS BAV. FILIA FRID. WIL. III BOR. REGIS FILIO PRINC.

HAERED. NUPTA FR. PROC. MON. XVI NOV. MDCCCXXIII. Neben der Vorstellung der Name des Stempelschneider's: STIGLMAIER. F.

Denkmünze auf die zu München am 16. November durch Prokuration geschehene Vermählung des Kronprinzen von Preussen mit der Prinzessin Elisabeth von Baiern.

No. 97. Tafel XXII. *Vorderseite*: ELISABETH KRONPRINZESSIN VON PREUSSEN. Das Bildniss der Prinzessin, rechts gewandt. (C. VOIGT F.).

Kehrseite: BERLIN EMPFÄNGT DIE FÜRSTENBRAUT. Darstellung der Ehrenpforte, die zum Empfange der Prinzessin auf dem Platze dicht vor der Schlossbrücke errichtet worden war. Im Abschnitt: D. 28 NOV. 1823.

Denkmünze auf den Einzug der Kronprinzessin in Berlin.

No. 98. Tafel XXII. Die *Vorderseite* ist mit der vorhergehenden Denkmünze ganz übereinstimmend.

Kehrseite: Inschrift in drei Zeilen: DEN — 29 NOVEMB. — 1823.

Denkmünze von der Kronprinzessin als Geschenk an Ihrem Vermählungstage ausgetheilt.

No. 99. Tafel X. *Vorderseite*: WRATISLAV I. H. V. P. (Herzog von Pommern) 1107 — 1136* OTTO B. V. B. (Bischof von Bamberg) 1100 — 1139 AP. D. P. (Apostel der Pommern). — SIR. C. 44. V. 12 U. 13. Wratislav I., der erste christliche Fürst der Pommern, und der heilige Bischof Otto von Bamberg, der Bekehrer der Pommern, einander die Hand reichend; der Fürst und der Bischof, beide sind hier nach vorhandenen Portraits dargestellt; neben ihnen die Wappenschilder; unten 1824. Der Künstler Namen: G. LOOS DIR. GUBE FEC.

Kehrseite: Z. ANDENK. D. VII BEKEHR. JUBELF. POMM. ERRICHT. AM OTTOBR* (Zum Andenken der VII. Bekehrungs-Jubelfeier Pommerns, errichtet am Ottobrunnen). Der bei Gelegenheit der Feier neu eingefasste und herrlich verzierte Ottobrunnen bei Pyritz, als erste Taufstelle. Im Abschnitt: Z. PYRITZ D. 15 JUN. 1824.

Denkmünze auf die am 15. Junius 1824 statt gefundene siebente Säcular-Feier der Gründung des Christenthum's in Pommern.

No. 100. Tafel X. *Vorderseite*: DAS VOLK SO IM FINSTERN WANDELT SIEHET EIN GROSSES LICHT. JES. 9. V. 2. Der Bischof Otto tauft am St. Ottobrunnen bei Pyritz einen ritterlich gekleideten Helden, der hier das Volk der Pommern repräsentirt, und der deshalb den pommerschen Greif in seinem Schilde führt. Unten im Abschnitt: PYRITZ 1824. Der Künstler Namen: G. LOOS DIR. C. VOIGT FEC.

Kehrseite: IHR WARET WEILAND FINSTERNISS NUN ABER SEID IHR EIN LICHT IN DEM HERRN* Auf einem mit dem Kreuze geschmückten Altar liegt die aufgeschlagene Bibel. Unten: JUBELF. IN POMM. 1824.

Auf die siebente Säcular-Feier der Gründung des Christenthums in Pommern.

No. 101. Tafel XIII. Vorderseite: FRIEDR. WILHELM KRONPRINZ U. ELISABETH KRONPRINZES. V. PREUSSEN. Des Prinzen und der Prinzessin Brustbilder neben einander gestellt und links gewandt; der Kronprinz in Uniform und mit Orden. (LESSER).

Kehrseite: Die von Sternen umgebene Inschrift: SCHLESIENS — HAUPTSTADT — BEGLÜCKT — DURCH DIE HOHE — GEGENWART — DES EDELSTEN — FÜRSTENPAARES — D. 2. SEPT. 1824.

No. 102. Tafel XV. Vorderseite: FRIDERICUS NASSOV. BELG. PRINC * LUDOVICA REGIS BORUSS. FILIA. Das Brustbild des Prinzen Friedrich der Niederlande und das der Prinzessin Luise von Preussen neben einander gestellt und rechts gewandt.

Kehrseite: FAVSTA DIES AMORI. In der Gestalt einer weiblichen geflügelten Figur, der Aurora ähnlich, der junge Tag daher schwebend und Rosen streuend. Der Gott der Liebe wird von ihm herbeigeführt, und erleuchtet mit emporgehaltener Fackel seine Bahn: die Vorstellung ist einem meisterhaften Basrelief von Thorwaldsen nachgebildet. Die Umschrift erklärt das Bild mit den Worten: FAVSTA DIES AMORI, zu deutsch: «der Liebe beglückender Tag,» und deutet mithin an: dass der junge daher schwebende Tag, welcher der Beginn eines neuen Lebens des hohen Paares ist, während seines ganzen Laufes eine von der Liebe erhellte Rosenbahn bezeichnen werde. Unter der Vorstellung im Halbkreise die Inschrift: NVPT. AVGVSTOR. CELEBR. D. XXI. M. MAII A. MDCCCXXV. Die Namen der Künstler: G. LOOS DIR. GUBE FEC.

Denkmünze auf die Vermählung des Prinzen Friedrich der Niederlande mit der Prinzessin Luise von Preussen.

No. 103. Tafel XX. Vorderseite: ALEXANDER I. KAISER V. RUSSLAND. Das Bildniss des Kaiser's Alexander links gewandt; Umschrift im untern Halbkreise: GEB. D. 23 DEC. 1777. GEST. D. 1 DEC. 1825. Des Künstler's Name: BRANDT. F.

Kehrseite: In einem Lorberkranze: ZUR — ERINNERUNG — AN DIE — GEDAECHTNISS — FEYER — DES 23 DECEM. — 1825.

Denkmünze auf Allerhöchsten Befehl ausgeführt, und bei der in Potsdam, zu Ehren des Kaiser's Alexander veranstalteten Gedächtnissfeier in Exemplaren von Silber und von Bronze vertheilt.

No. 104. Tafel XX. Vorderseite: Zwischen einem Lorberzweige und einem Palmzweige unter einer Krone die Namensbuchstaben F. L. (Friedrich Prinz von Preussen und Seine Gemahlin Luise).

Kehrseite: Zwei reich gefüllte Hörner des Ueberflusses kreuzweise gelegt und mit einem Bande umschlungen; über denselben: DEM — EDLEN — FÜRSTENPAAR. Unten im Halbkreise: DIE MÜNZE ZU DÜSSELDORF — DEN 31. MAI 1826.

No. 105. Tafel XXIV. Vorderseite: CAROLUS ET MARIA BORUSS. ET VINAR. PRINCIPES. Des Prinzen und der Prinzessin neben einander gestellte Brustbilder rechts gewandt. (G. LOOS DIR. H. GUBE FEC.).

Kehrseite: VOTA BORUSSIAE. Ein jugendlicher Held im fürstlichen, dem klassischen Alterthum nachgebildeten Waffenschmuck, führt eine junge Fürstin im antiken Brautgewande, der als Göttin erscheinenden Borussia zu; Borussia tritt der jungen Fürstin entgegen, ergreift dieselbe bei der Hand, und hebt segnend die Rechte über sie empor. Im Abschnitt: NUPT. AUGUSTOR. CELEB. D. XXVI MAII. MDCCCXXVII.

Denkmünze auf die Vermählung des Prinzen Carl von Preussen mit der Prinzessin Maria von Sachsen-Weimar.

No. 106. Tafel XV. **Vorderseite:** FRIEDRICH CARL NICOLAUS PRINZ VON PREUSSEN. Bildniss des jungen Prinzen.

Kehrseite: Ein Genius hält eine Gedenktafel mit der chronologischen Bestimmung: GEBOREN D. 20 MÄRZ 1828.

Denkmünze auf die Geburt des Prinzen Friedrich Carl Nicolaus, Sohn des Prinzen Carl von Preussen.

No. 107. Tafel XV. **Vorderseite:** * ALBRECHT DÜRER * Albrecht Dürer's Brustbild, links gewandt; unter demselben: GEB. D. 20. MAI 1471. GEST. D. 6. APRIL 1528. Des Künstler's Name: JACHTMAN F. 1820.

Kehrseite: Ein Genius hält eine Gedenktafel mit der Inschrift: GEDÄCHTNISFEIER. Unten: ZU BERLIN D. 18. APR. 1828.

Denkmünze zu der von der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin veranstalteten Gedächtnissfeier Albrecht Dürer's.

No. 108. Tafel XXIII. **Vorderseite:** FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN. Des Königs Bildniss rechts gewandt. (LOOS DIR. GUBE FEC.).

Kehrseite: BIS HIERHER HAT DER HERR GEHOLFEN. Das Auge der Vorsehung im leuchtenden Dreieck. Unter demselben die Inschrift zwischen zwei Palmzweigen: DEN XXI MAI — MDCCCXV — ELBERFELD HULDIGT — SEINEM NEUEN LANDESHERRN — Abschnitt: DEN XXI MAI — MDCCCXXVIII — ELBERFELD LEGT DEN — GRUNDSTEIN — ZU EINEM NEUEN — RATHHAUSE.

No. 109. Tafel XI. **Vorderseite:** CERTO DIGESTVM EST ORDINE CORPVS. «Nach festem Gesetze geordnet.» Isis (die Natur) und vor derselben ein liegender Sphinx. (G. LOOS DIR. F. KÖNIG FEC.).

Kehrseite: Inschrift in neun Zeilen: IN — MEMORIAM — CONVENTVS — NATVRAE SCRVTAT. — TOTIVS GERMANIAE — SEPTIM. CELEBRATI — BEROLINI — MDCCCXXVIII — MENS. SEPTEMBRI. «Zum Gedächtniss an die siebente grosse Versammlung der deutschen Naturforscher im Monat September 1828 zu Berlin.»

No. 110. Tafel XXIV. *Vorderseite*: GUILIELMUS BORUSSIAE ET AUGUSTA VINARIAE PRINCIPES. Des Prinzen und der Prinzessin Brustbilder neben einander gestellt und rechts gewandt. (G. LOOS DIR. C. PFEUFFER FEC.)

Kehrseite: An einem Marksteine, dem Beschauer links, das Wappenschild des Königlich-Preussischen Hauses, neben welchem ein Lorberzweig emporstrebt; rechts an dem Marksteine das Grossherzoglich-Sachsen-Weimarsche Wappenschild, und neben demselben strebt ein Zweig der weissen Rose empor. Beide Zweige vereinigen sich zu einem Kranze, der die Worte umschliesst: SOLLEMNI. NUPTIARUM AUGUSTAR. CELEBR. D. XI. M. JUN. A. MDCCCXXIX.

Auf die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preussen mit der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar.

No. 111. Tafel XXV. *Vorderseite*: DR. BAYER CHURS. KANZL. ÜBERGIEBT D. K. KARL V. DIE EVANG. CONFESS. A. D. REICHST. Z. AUGSB. Im Abschnitt: AM 25. JUNI 1530. Kaiser Karl V. auf einem prächtigen Thronsessel; rechts neben ihm der Kardinal, Kurfürst Erzkanzler und der kaiserliche Schreiber; links Kurfürst Johann von Sachsen, umgeben von den evangelischen Fürsten und den Deputirten von Nürnberg und Reutlingen. Der sächsische Kanzler Bayer mit gebeugtem Knie will die Confession dem Erzkanzler übergeben, der Kaiser aber nimmt sie ihm selbst ab. Unten die Namen der Künstler: G. LOOS DIR. C. PFEUFFER FEC.

Kehrseite: O LAND! LAND! LAND! HÖRE DES HERRN WORT. Im untern Halbkreise: ZUR DRITTEN JUBELF. DER AUGSB. CONFESS. AM 25 JUNI 1830. Auf einem Altar liegt die heilige Schrift aufgeschlagen; neben demselben Luther und Melancthon stehend, welche auf die Schrift zeigen, und gleichsam die Worte der Umschrift ausrufen, die Jeremias 22. v. 29. entnommen sind.

Auf das dritte Säcular-Fest des im Jahre 1530 auf dem Reichstag zu Augsburg feierlich übergebenen evangelischen Glaubensbekenntnisses.

No. 112. Tafel XXV. Die *Vorderseite* stimmt in Vorstellung und Inschrift ganz mit der vorhergehenden Denkmünze überein.

Kehrseite: In der Mitte das Kursächsische Wappen; oben herum im Halbkreise die Wappen der Fürsten und Städte, welche mit Kurfürst Johann die Confession unterschrieben, mit der Umschrift: UNTERZEICHNET VON DEN FÜRSTEN UND STÄDTEN. Im untern Halbkreise die Wappen der Städte, welche an der Protestation 1529 Theil nahmen, mit der Beischrift: UND IM SINNE DER STAEDTE. Um das Wappen in der Mitte: ZUR DRITTEN JUBELFEIER AM 25 JUNI 1830.

Mit vorhergehendem Stück auf eine und dieselbe Begebenheit geprägt.

No. 113. Tafel XXII. *Vorderseite*: ALBERTUS PRINC. BORUSS. ET MARIANNA NASSOV. REGIS. BELG. FILIA. Des Prinzen und der Prinzessin Brustbilder neben einander gestellt und rechts gewandt. (G. LOOS D. C. PFEUFFER F.).

Kehrseite: FORTES CREANTUR FORTIBUS ET BONIS. Der Gott Hymen auf einem Sockel stehend, und in der Rechten die Fackel, in der Linken den Kranz über die angelehnten Wappenschilder von Preussen und von den Niederlanden haltend. Abschnitt: SOLLEMN. NUPT. CELEBR. HAGAE COMIT. D. XIV SEPT. MDCCCXXX.

Denkmünze auf die im Haag statt gefundene Vermählung des Prinzen Albert von Preussen mit der Prinzessin Mariane der Niederlande.

No. 114. Tafel XII. **Vorderseite:** FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Das Bildniss des König's rechts gewandt. (GOETZE F.).

Kehrseite: In einem Eichenkranz: DEM — BESTEN — SCHÜTZEN.

Denkmünze, die als Preis bei den militairischen Schiess-Uebungen ausgetheilt wird.

No. 115. Tafel XXI. **Vorderseite:** Der Genius des Ruhm's; er hält mit der linken Hand den lohnenden Eichenkranz für errungene Bürgertugenden hoch empor, und in der Rechten hat er eine Fackel (die Fackel des Prometheus, der das Menschengeschlecht zuerst geistig erleuchtete), gleichsam um dadurch anzudeuten, dass dem errungenen Lichte der Ruhm und der lohnende Kranz zu Theil wird.

Kehrseite: DER VEREIN ZUR BEFOERDERUNG DES GEWERBFLEISSES IN PREUSSEN. Ein im antiken Styl ausgeführter Eichenkranz, in welchen der Name des Empfänger's dieser Medaille und die Jahrzahl eingestochen werden.

Preis-Medaille des Vereins zur Beförderung des Gewerbflusses in Preussen, die in Gold etwa drei und dreissig Dukaten schwer ausgeprägt wird, nach Rauch's Modell von Götze geschnitten.

No. 116. Tafel XX. **Vorderseite:** Bildniss des König's links gewandt. (G. LOOS DIR. C. VOIGT FEC.).

Kehrseite: Ein Eichenkranz umschliesst den Raum, der den Namen des Empfänger's aufzunehmen bestimmt ist.

Preis-Medaille für die Königliche Universität in Berlin.

No. 117. Tafel XXI. **Vorderseite:** Minerva stehend mit der leuchtenden Fackel vor dem sitzend arbeitenden Talos, als dem Erfinder der Säge und der Drehscheibe; neben demselben: ΤΑΛΟΣ.

Kehrseite: DER VEREIN ZUR BEFOERDERUNG DES GEWERBFLEISSES IN PREUSSEN. Ein im antiken Styl gearbeiteter Eichenkranz, der gleichsam als Lohn den Namen des Empfänger's dieser Medaille und die Jahrzahl zu umschliessen bestimmt ist.

Preis-Medaille vom Verein zur Beförderung des Gewerbflusses in Preussen, die in Silber etwa zwanzig Thaler schwer ausgeprägt ertheilt wird, und nach Tieck's Angabe und Modell von Brandt geschnitten ist.

No. 118. Tafel XVI. *Vorderseite*: Personification der Provinz Schlesien, in der Rechten Hirtenstab und Lanze, wodurch der Anfang aller Kultur bezeichnet werden soll, und mit der Linken einen Schild mit dem preussischen Adler haltend. (H. GUBE FEC.).

Kehrseite: DIE SCHLESISCHE VATERLAENDISCHE GESELLSCHAFT. In einem Eichenkranz: BEGONNEN — MDCCCIII.

Denkmünze, welche der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zum Geschenk an Personen dient, die sich um die Gesellschaft verdient gemacht, oder die sich bei den Ausstellungen der Gesellschaft ausgezeichnet haben.

No. 119. Tafel XVI. *Vorderseite*: Eine Zuchtstute und ein Füllen. (F. KÖNIG FEC.)

Kehrseite: In einem Eichenkranz: DER KÖNIG — FÜR VERDIENST — UM DIE — PFERDEZUCHT.

No. 120. Tafel XXI. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN. Das links gewandte Bildniss. (BRANDT. F.).

Kehrseite: AUSSTELLUNG VATERLAENDISCHER GEWERBERZEUGNISSE VOM JAHRE 18 — * Ein Lorberkranz, der den Raum umschliesst, in welchen zwischen den Worten: PREIS DEM — und ZUERKANNT, der Name des Empfänger's gestochen wird.

Preis-Medaille für die öffentliche Ausstellung vaterländischer Gewerberzeugnisse. Die Allerhöchste Kabinettsorder über diese Ausstellung, an den Staatsminister Grafen von Bülow gerichtet, ist vom 7. Juni 1821, und lautet:

«Auf Ihren Antrag vom 23. März d. J. will Ich über die öffentliche Ausstellung inländischer Fabrikate und die für die ausgezeichnetsten derselben anzuordnende Preisaustheilung Folgendes hiermit festsetzen:

1) Vom 1. September 1822 an findet in Berlin die Ausstellung solcher vaterländischer Fabrikate sechs Wochen hindurch statt;

2) das Recht, zu dieser Ausstellung zugelassen zu werden, hat jedes Fabrikat, auch das grösste, wenn dessen Gebrauch allgemein verbreitet, und es im Verhältniss zum Preise gut gearbeitet ist;

3) die Gewerbtreibenden, welche an der Ausstellung Theil nehmen wollen, sind gehalten, sich bei ihrer landrätthlichen Behörde zu melden, welche die Nachweisungen den Regierungen einreichen;

4) die Regierungen ernennen eine Kommission zur Prüfung, ob die Gegenstände von der Beschaffenheit sind, dass sie zur National-Ausstellung zugelassen werden können.

Die Kommission besteht aus sechs Fabrikanten, unter dem Vorsitze des Gewerberaths der Regierung.

5) Es findet eine Preisvertheilung für die ausgezeichnetsten Fabrikate, in goldenen, silbernen und ehernen Denkmünzen bestehend, statt; auch beauftrage Ich Sie, Mir demnächst diejenigen Gewerbetreibenden zu höheren Auszeichnungen namhaft zu machen, welche durch wesentliche Verbesserungen in der Fabrikation und ausgezeichneten Betrieb ihres Gewerbes, einen bedeutenden Einfluss auf das Wohl der Provinz und den Absatz an Fabrikaten geübt haben.

6) Die Preisvertheilung geschieht auf den Ausspruch einer Kommission von funfzehn Mitgliedern, welche hier in Berlin zusammentritt, und deren Ernennung Ich Ihnen überlasse. Auch bestimmt diese Kommission, welche Fabrikate eine ehrenvolle Erwähnung verdienen. Der Ausspruch dieser Kommission wird öffentlich bekannt gemacht.

7) Für alle Gegenstände, welche für preiswürdig oder einer ehrenvollen Erwähnung werth erkannt worden sind, werden die Transportkosten ersetzt.

8) Von allen Gegenständen, wofür ein Preis ertheilt worden, wird eine Probe in die Waarensammlung der technischen Deputation des Handelsministeriums niedergelegt, mit einer Bezeichnung, welche den Namen des Fabrikanten, seinen Wohnort, die bewilligte Auszeichnung und den Preis der Waaren enthält.»

No. 121. Tafel XIX. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN. Das links gewandte Bildniss des König's. (JACHTM. F.).

Kehrseite: Die Felicitas publica mit Füllhorn und Steuerruder auf einem Thronsessel sitzend; neben ihr der gekrönte preussische Adler, welcher der Vorstellung eine spezielle Beziehung auf unser Vaterland verleiht. Unten: JACHTMANN. F.

Denkmünze zur Belohnung für Kunst und Wissenschaft.

No. 122. Tafel XIX. Mit vorhergehender Denkmünze ganz gleich, jedoch kleiner. Ebenfalls zur Belohnung für Kunst und Wissenschaft bestimmt.

No. 123. Tafel XIX. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN. Das links gewandte Brustbild des Monarchen. (JACHTMANN. F.)

Kehrseite: ANERKENNUNG DES FLEISSES. Ein zeichnender Knabe, hier Sinnbild des Fleisses; neben demselben auf einer Säule Minerva's Vogel. Im Abschnitt: KÖNIGL. ACADEMIE DER KÜNSTE.

Kleinere Preis-Medaille der Akademie der Künste in Berlin.

No. 124. Tafel XXII. *Vorderseite*: Das Haupt der Minerva. (BRANDT. F.).

Kehrseite: In einem Eichenkranz, der den Raum umschliesst, welcher den Namen des Empfängers aufzunehmen bestimmt ist, eine Biene; Sinnbild des Fleisses.

Preis-Medaille auf Bestellung des Handels-Ministerium's ausgeführt.

No. 125. Tafel XXVI. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN. Das links gewandte Bildniss des Monarchen. (JACHTMANN F.).

Kehrseite: KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE. Vor einer Architektur die Personificationen der Bildhauerkunst, der Baukunst und der Zeichenkunst. (JACHTMAN F.)

Preis-Medaille der Akademie der Künste zu Berlin.

No. 126. Tafel XXVI. *Vorderseite*: FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. Das rechts gewandte Bildniss des Monarchen. (GOETZE F.).

Kehrseite: DEM VERDIENSTE UM DIE SCHUTZIMPfung. Darstellung einer Kuhpocken-Impfung. (RAUCH. INV. — GOETZE. F.).

No. 127. Tafel XXVI. *Vorderseite*: FRIDERICUS GUILIELMUS III REX ACADEMIAE PROTECTOR MDCCCXXVIII. Des König's Bildniss rechts gewandt.

Kehrseite: In einem Lorberkranze: SCIENTIARVM — ET — LITTERARVM — INCREMENTO. Neuere Preis-Medaille der Akademie der Wissenschaften, von Brandt ausgeführt.

No. 128. Tafel XXVII. *Vorderseite*: ALEXANDER AB HVMBOLDT. Das rechts gewandte Bildniss. Des Künstlers Name: BRANDT F.

Kehrseite: ILLUSTRANS TOTVM RADII SPLENDENTIBVS ORBEM. Ein Theil des Zodiacus, über welchen Helios in seinem mit vier Rossen bespannten Wagen aufsteigt; unter demselben die Personificationen des Meeres und der Erde. Im Abschnitt: BEROLINI — MDCCCXXVIII.

Nach Levezow's Angabe und nach Rauch's Modell von Brandt ausgeführt.

No. 129. Tafel XXVII. *Vorderseite*: CARL GRAF BRÜHL GEN. INTENDANT GEB. D. 18 MAI 1772. Das links gewandte Bildniss, unter demselben: * DIE MITGL. D. KÖNIGL. SCHAUSP. *

Kehrseite: Die drei Musen Thalia, Terpsichore und Melpomene halten darbringend einen Blumenkranz empor. Im Abschnitt: AM 18 MAI 1829. Der Künstler Namen: LOOS DIR. F. KOENIG FEC.

No. 130. Tafel XXVII. *Vorderseite*: C. F. H. COM. DE WYLLICH ET LOTTUM. REG. BORUSS. MINISTER R. P. DUX PEDIT. — IN SOLLEMN. X. LUSTR. OFF. EXACT. D. IX. M. APRIL. A. MDCCCXXXIV. — MONETARII REGII. D. Des Wirklichen Geheimen Staatsminister's Grafen von Wyllich und Lottum Brustbild in Uniform und mit Orden, links gewandt.

Kehrseite: Des gefeierten Staatsmannes Administration personificirt, auf einem mit Emblemen verzierten Sessel sitzend, hält in der Linken ein Steuerruder mit einem Lorberkranz, und in der Rechten eine Rolle; neben ihr rechts eine männliche Figur, die Münze repräsentirend, mit der Rechten zu Füßen der sitzenden Personification Geldrollen legend; hinter der Figur ein Postament mit aufgethürmten Rollen; neben dem Sessel links Preussen unter dem Bilde einer weiblichen Figur mit der Mauerkrone, von der sitzenden Figur Geldrollen empfangend: eine allegorische Vorstellung, die sich auf das hohe Amt eines Schatzminister's bezieht, welches der Jubilar bekleidet. Unten im Abschnitt ein Prägwerk mit zwei Arbeitern. (BRANDT. F.).

Denkmünze auf die funfzigjährige Dienstfeier des Wirklichen Geheimen Staatsminister's Grafen von Wyllich und Lottum, von den Beamten der Königlichen Münze überreicht.

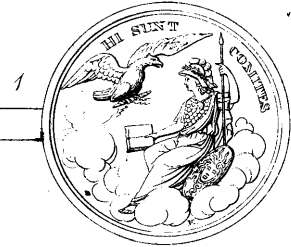




4.



5.

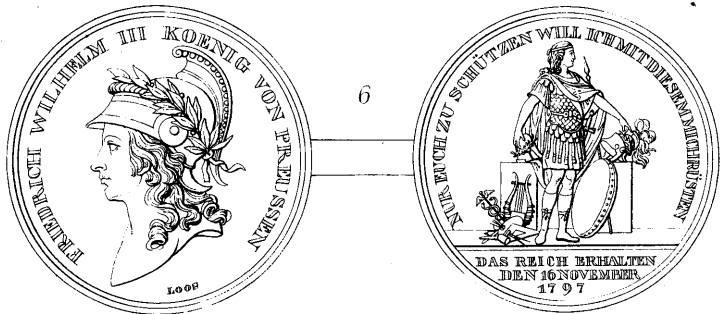
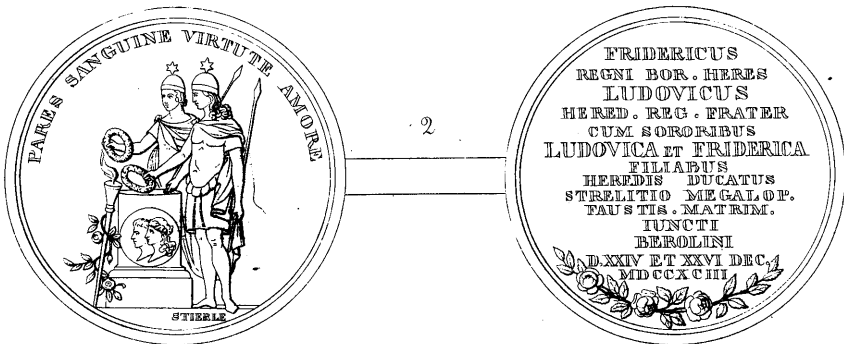
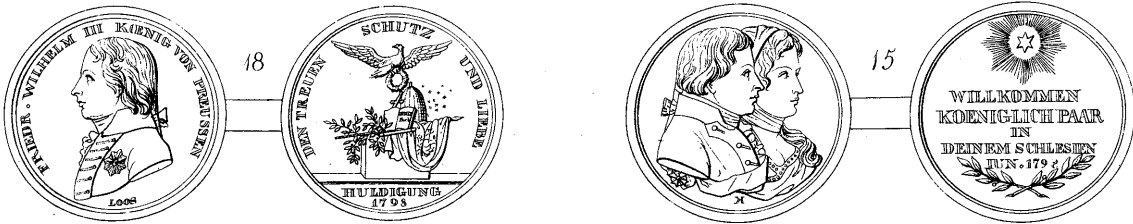
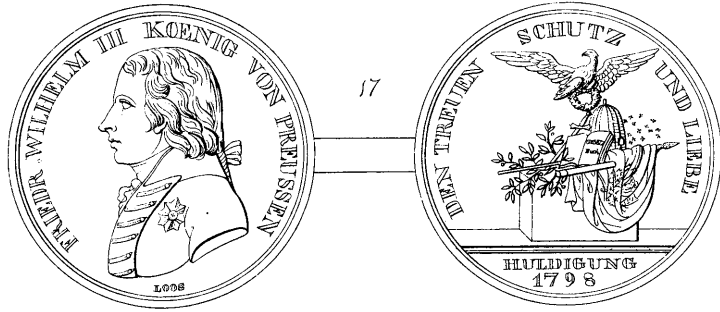


3.



2.







16



25



26





14



13



24



33



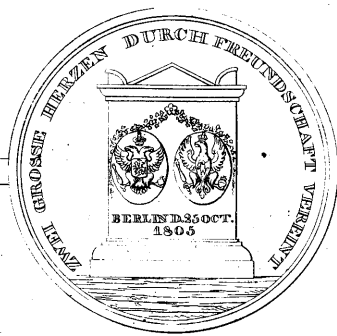
11



39



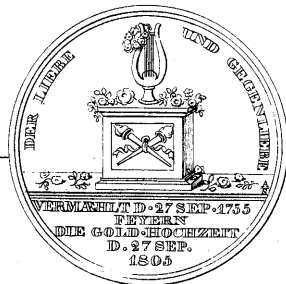
38



37



36



34



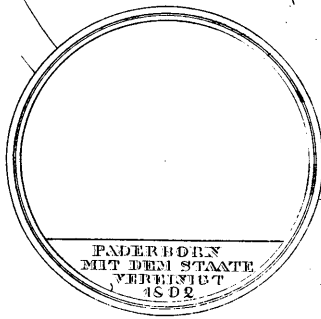
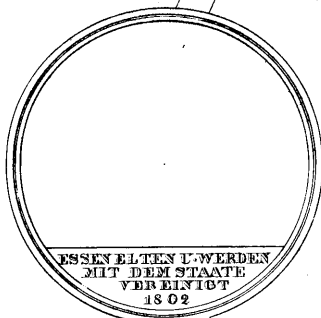
28



30



30



27

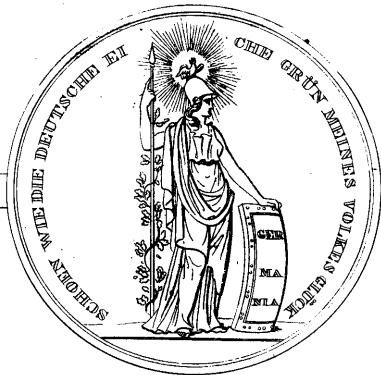


22

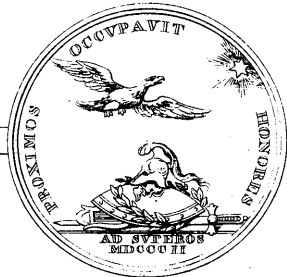




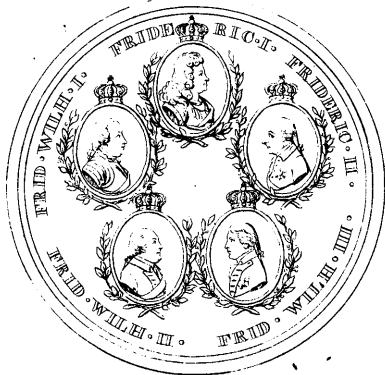
61



29



35

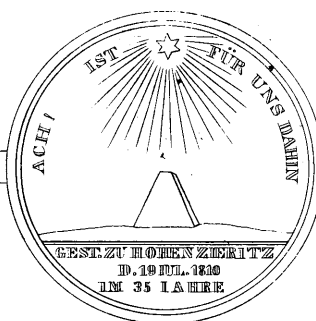


21

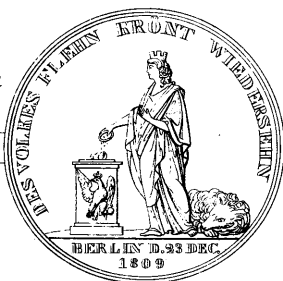




40



41



43



42



45



49

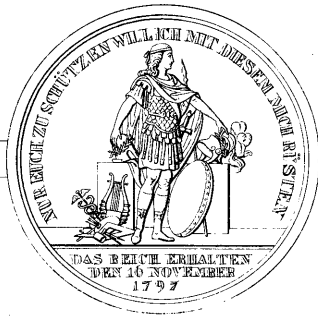


47

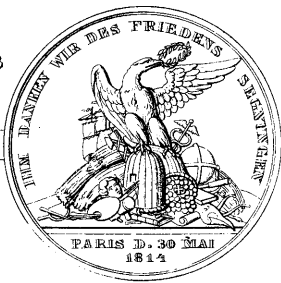




7



59



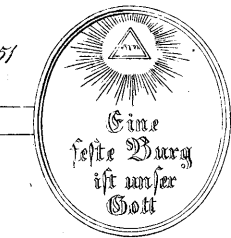
66



80



51



109



77





56



57



85



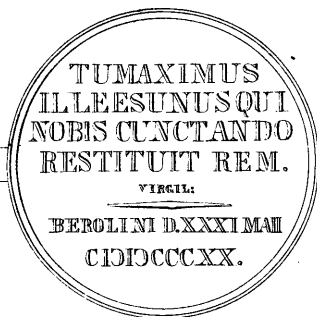
114



78



81





50



101



68



57



78



71

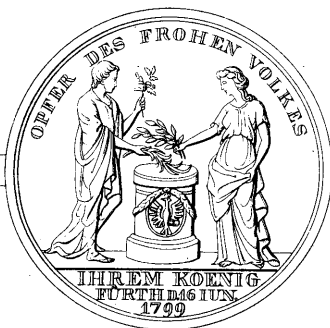




8



20



32



96





40



93



102



106



107





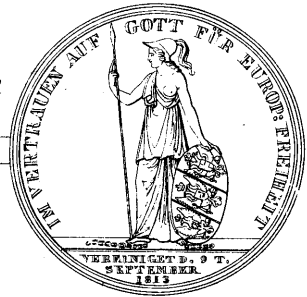
67



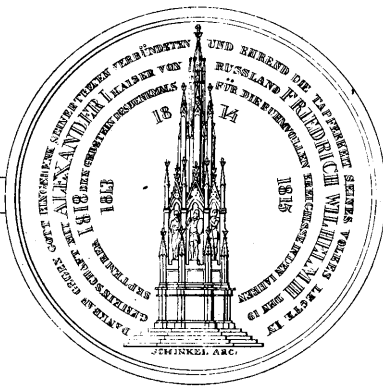
55



52



75



84





121



92



122



123



91



120



117



115

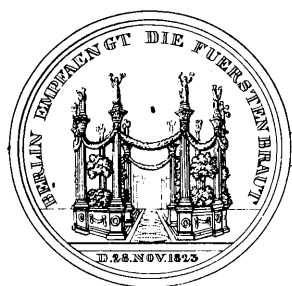




124



87



97



98



113





95



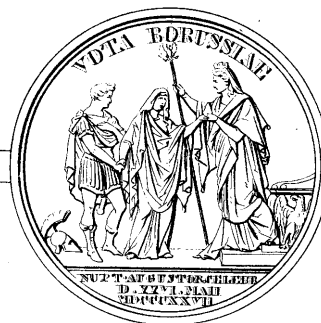
94



110

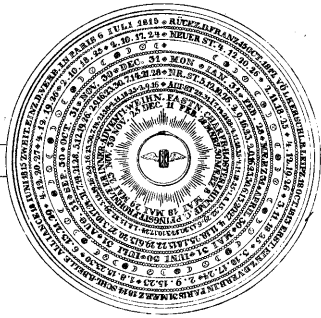


105

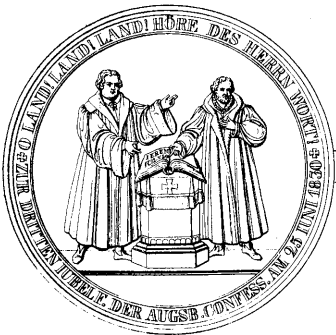




90



8



111



112





127



74



125



120





129



128



130





ROTANOX
oczyszczanie
lipiec 2008

KD.2898
nr inw. 1224